

Der Bote aus dem Riesengebirge

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 100.

Hirschberg, Mittwoch den 16. December

1863.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Der Staats-Anzeiger No. 289 enthält die Antwort Sr. Majestät des Königs auf die Einladung Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen zur Theilnahme an einem europäischen Kongresse. Sie lautet:

Mein Herr Bruder!

Indem Ew. Majestät den mir am 18. November durch Ihren Botschafter übergebenen Brief an mich richteten, durften Sie überzeugt sein, daß die hochherzigen Gesinnungen, von denen Sie erfüllt waren, bei mir diejenige herzliche Zustimmung finden würden, die ein Souverain, dem das Wohl seiner Völker am Herzen liegt, dem edlen Ziel nicht verweigern kann, welches Sie den europäischen Mächten durch Ihre Einladung zu einem allgemeinen Kongresse stellen. Die Verträge von 1815 haben im Laufe eines halben Jahrhunderts nothwendiger Weise diejenigen Veränderungen erfahren müssen, die der unwiderstehliche Einfluß der Zeit und der Ereignisse auf alle menschliche Einrichtungen ausübt. Dessenungeachtet bilden aber diese Verträge immer noch die Grundlage, auf welcher das politische Gebäude Europas beruht. Für alle bei der Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens interessirte Regierungen wird es also eine ihrer gemeinsamen Bemühungen würdige Aufgabe sein, diese Grundlage zu befestigen, diejenigen Theile derselben, welche bereits zerstückt sind, oder beseitigt werden müssen, zu ersetzen, und die veralteten oder bedrohten Bestimmungen mit neuen Garantien zu umgeben. Dies ist das Werk, an dem ich mich von ganzem Herzen und mit der vollständigen Freiheit theilhaben werde, nur meine Sorge für die allgemeinen Interessen Europas dabei zu Rathe zu ziehen, indem Preußen, da es die Grenzen der Verträge nie überschritten, kein bestimmtes Interesse hat, die Vereinigung eines Kongresses zu veranlassen, oder zu verhindern. Diese Lage gestattet meiner Regierung, ihre unparteiische und uneigennützigte Mitwirkung der Aufgabe zu widmen, unter den einberufenen Mächten eine vorläufige Verständigung über das Prinzip des Kongresses zu Stande zu bringen und durch vorsichtig geführte Unterhandlungen die Schwierigkeiten zu beseitigen, welche in einem

ganz der Versöhnung und dem Frieden gewidmeten Werke, den Samen der Uneinigkeit ausstreuen könnten. Zu diesem Zwecke wird meine Regierung bereit sein, die Eröffnungen entgegen zu nehmen, welche ihr im Namen Ew. Majestät Behufs eines vorbereitenden Gedankenaustausches gemacht werden.

Ich danke Ew. Majestät für die Gastfreundschaft, die Sie mir anzubieten die Güte haben, und bin überzeugt, daß ich in Paris die herzlichste Aufnahme finden würde, welche mir die Erinnerung an meinen Aufenthalt in Compiègne so theuer macht; jedoch wird es eher die Aufgabe Unserer vereinigten Minister sein, durch ihre Beratungen die Vorschläge, welche dem Kongresse gemacht werden, zu erläutern und für die Beschlußnahme der Souveraine vorzubereiten.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen die Versicherung der Hochachtung und der ganz besonderen Freundschaft zu erneuern, mit denen ich bin

Mein Herr Bruder

Ew. Majestät
guter Bruder.

Berlin, den 18. November 1863.

gez. Wilhelm.

Landtags-Angelegenheiten.

Herrn-Haus.

5. Sitzung den 10. Dezember. Der Präsident theilt dem Hause die Namen der neu berufenen Mitglieder mit. — Eine Dank- und Zustimmungsadresse der Konservativen in Schlesien ist an das Haus eingegangen. — Der Präsident theilt mit, daß die in der letzten Sitzung beschlossene Adresse vom 20. November Sr. Majestät dem Könige überreicht worden sei; Se. Majestät habe das Präsidium beauftragt, dem Hause seinen Dank auszusprechen, weil es ihm eine wahre Genugthuung gewährt, aus der Adresse und der Debatte zu ersehen, daß das Haus sich vollständig im Einklang finde mit den Maßnahmen der Staatsregierung.

Abgeordneten-Haus.

13. Sitzung, den 9. December. Der Präsident theilt dem Hause ein Schreiben des Justizministers mit, worin an-

gejetzt wird, daß auf Grund des Strafgesetzbuches § 75 u. 87 eine Untersuchung gegen den Abg. Jacobi eingeleitet werden solle und die Genehmigung zu diesem Zwecke nachgesucht wird. Jacobi bittet das Haus, die nachgesuchte Genehmigung zu ertheilen. Das Schreiben des Justizministers wird der Justizkommission zur Vorberathung überwiesen. — Der Finanzminister überreicht einen Gesetzentwurf, betreffend eine Anleihe von 12 Millionen für die Militär- und Marineverwaltung wegen der zwischen Dänemark und Deutschland schwebenden Streitfrage. Es wird für diesen Gegenstand eine besondere Kommission erwählt werden. — Es folgt die Vereidigung derjenigen Mitglieder, welche noch nicht vereidigt waren. — Sodann tritt das Haus in die Berathung des Etats für die Justizverwaltung. Der erste Antrag der Kommission, betreffend den Wegfall der Sgr. Gerichtszuschlag vom 1. Januar 1865 ab, wird ohne Diskussion angenommen. Auch der zweite Antrag, von den Einnahmen der in Anlag gebrachten 41000 Tblr. Zuchthausgefälle abzusehen, wird, obwohl der Justizminister sich dagegen ausspricht, angenommen. Ebenso werden die übrigen Positionen des Etats angenommen. — Der Justizminister überreicht einen Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren, welche im Artikel 74 des Handelsgesetzes in Aussicht gestellt werden, ferner einen Gesetzentwurf, betreffend den Anlag der Gerichtskosten bei Nachlageregulirungen. — Es folgt die Berathung der Etats des Herrenhauses und des Abgeordneten-Hauses, welche ohne Debatte genehmigt werden. — Bei der Berathung des Etats für das Bureau des Staatsministeriums beantragt die Kommission, die 31,000 Tblr. zu den geheimen Fonds zu streichen. Der Minister des Innern erklärt, wie das schon früher geschehen ist, den geheimen Fonds für ganz unentbehrlich und nothwendig sowohl für die Führung der Geschäfte als für die Interessen des Landes und jagt, wenn die Summe auch gestrichen würde, so müßte sie die Regierung doch verausgaben und nachher als Etatsüberschreitung liquidiren. Troßdeß wird der Kommissionsantrag angenommen. — Die Etats der Archive, der General-Ordens-Kommission, des Geheimen Civilcabinetts, der Oberrechnungskammer, der Oberexaminations-Kommission, des Disciplinarhofes und des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte werden den Anträgen der Kommission gemäß festgestellt. Beim Etat des Ministerium des Aeußern werden 2000 Tblr. Mehrforderung zu den Unterhaltungskosten der Gebäude des Ministeriums des Aeußern und die beantragte Zulage von 2000 Tblr. für den preussischen Gesandten in Hamburg, sowie die beantragte Zulage von 6000 Tblr. für den Militärbevollmächtigten in Petersburg gefordert. Die übrigen Etats, sowie der Etat der Domänen- und Forstverwaltung werden ohne Bemerkungen erledigt. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung sind Wahlprüfungen. In Betreff der Wahlen des Grafen Sierstorff und des Pfarrers Mader im Kreise Neustadt und Falkenberg wird beantragt: 1) die Wahlen wegen gesetzwidriger Beeinflussung zu beanstanden; 2) die Staatsregierung aufzufordern, über verschiedene Punkte Auskunft zu geben und die zeugeneidliche Vernehmung einiger Personen zu veranlassen. Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen.

14. Sitzung den 10. Dezember. Wahl der Präsidenten für die Dauer der Session. Es wurden gewählt die Abgg. Grabow als Präsident, von Unruh als erster und von Bodum-Dolffs als zweiter Vicepräsident.

15. Sitzung, den 11. Dezember. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. Bellier de Rannay wegen des Vorfalles am 21. November, wo Ro-

salen Insurgenten bei Suchowice im Kreise Ortelsburg über die Grenze verfolgt haben. Der Minister des Innern erklärt, wegen noch nicht hinlänglich eingegangener Berichte die Interpellation am nächsten Sitzungstage der künftigen Woche beantworten zu wollen. Dann folgt die Interpellation des Abg. Waldeck wegen Einziehung solcher Personen, deren Dienstzeit im lebenden Heere abgelaufen ist. Der Kriegsminister antwortet: derartige Fälle seien ihm nicht bekannt, doch könne es vorkommen bei Jägern, Artilleristen und Pionieren, und wenn auf die Landwehr zurückgegangen werden müsse, so betreffe es nur die beiden jüngsten Altersklassen. Die Kriegsmärkte beruhe nicht auf einem Gesetze, sondern sei Sache des Königs. Uebrigens sei es besser, über solche Militär-Angelegenheiten die öffentliche Diskussion zu vermeiden. — Die Berichte über die Etats-Überschreitungen und außeretatmäßigen Ausgaben der Jahre 1859, 1860 u. 1861, über den Etat der Eisenbahn-Verwaltung, des landwirthschaftlichen Ministeriums und der Gutsfürsorgeverwaltung werden sämmtlich nach den Anträgen der Kommission erledigt.

Berlin, den 9. Decbr. Nach der „N. Fr. Z.“ wurde in der letzten Bundestags-Sitzung bestimmt, daß die sächsischen und hannoverschen Truppen in 7 Tagen an der holsteinischen Grenze stehen, 4 Tage auf Antwort warten und dann in Holstein einrücken sollen.

Berlin, den 10. Decbr. Am 18. September ist zwischen Deutschland und den Niederlanden ein Postvertrag abgeschlossen worden, welcher den 1. Januar 1864 in Anwendung treten wird. Das Porto für einen einfachen frankirten Brief aus der Rheinprovinz und Westfalen, Wirtensfeld, Waldeck und Pymont nach ganz Holland beträgt 2 Sgr. und aus dem gesammten übrigen deutschen Postvereinsgebiet 3 Sgr. Ueberhaupt ist eine völlige Gleichstellung mit den Festsetzungen des preussisch-belgischen Postvertrages vom 8ten Mai 1863 erlangt worden.

Dem katholischen Feldpropst der Armee, Peldram, ist die Pensionsberechtigung verliehen worden; derselbe bearbeitet bis zur Ernennung eines katholischen Armeebischofs auch die katholischen Angelegenheiten.

Den Inhabern des eisernen Kreuzes steht ein Ehrensold zu. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß noch 73 Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse und 1615 Inhaber des eisernen Kreuzes zweiter Klasse am Leben sind.

Das Polizeipräsidium in Berlin hat, sobald es von dem Vorschlage erfährt, in Sachen Schleswig-Holsteins für sämmtliche berliner Turnvereine eine gemeinschaftliche Besprechung zu veranstalten, erklärt, daß diese Versammlung nicht gebildet werden würde, vielleicht auch zu einer Schlichtung der daran theilnehmenden Vereine führen würde.

Berlin, den 12. Decbr. Nach einer Bekanntmachung des Oberkommando's der Marine vom 10. Dezember werden in Folge der für die Marine unterm 8. Dezember Allerhöchst befohlenen Kriegsbereitschaft alle Marine-Reserven, mit Ausschluß derer des Seebataillons und der See-Artillerie, sowie die Seebienstpflichtigen bis zum vollendeten 27. Lebensjahre aufgefordert, sich bei dem nächsten Landwehrbataillon sofort zu melden.

Breslau, den 11. Dezember. Mittelft Extra-Zuges traf gestern Nachmittag um 4 Uhr das Füsilier-Bataillon des 47. Inf.-Reg. aus Löwenberg über Bunzlau hier ein, bezog bürgerliche Nachtquartiere und marschirte heute früh nach Oels ab, um sich von dort nach Kempen zu begeben. Heute Nachmittag um 4 Uhr traf mit dem Freiburger Zuge das 2. Bat. desselben Regiments, welches am 9. Dezember seine Garnison (Hirschberg) verlassen, hier ein um den 12. Decbr.

früh 8 Uhr seinen Marsch nach Trebnitz fortzusetzen. Das 1. Bat. des 47. Inf.-Reg. verließ seinen Garnisonort Görlitz ebenfalls am 9. Dezember und traf am 10. Abends 5 Uhr mit dem Eisenbahnzuge zu Rawitsch ein; es wurde daselbst von dem dasigen Regiments-Commandeur und dem Offizier-Corps empfangen und unter den Klängen zweier Musikchöre, des eigenen und des dasigen, vom Bahnhofe in die Stadt geleitet. Am 11. maichirt dieses Bataillon über Krotoschin nach der Ostrower Gegend.

Magdeburg, den 9. Dezbr. In Folge der patriotischen Kundgebungen in der Altmark in Stadt und Land bei der jüngsten Anwesenheit Sr. Majestät des Königs haben Allerhöchstdieselben ein Schreiben an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen gerichtet, worin Se. Majestät für diese Kundgebungen treuer Anhänglichkeit herzlich danken und das Vertrauen aussprechen, daß die Treue der Altmärker sich auch in der Zukunft durch die That bewähren möge.

Stettin, den 12. Dezbr. Aus Swinemünde wird gemeldet, daß 2 dänische Schraubentorvetten außerhalb der Rbede $\frac{1}{2}$ Meilen vom Hafen kreuzen.

Danzig, den 8. Dezbr. Die Korvette „Arcona“ geht heute auf die Rbede hinaus. Die Festung Weichselmünde wird verstärkt und die Strandbatterien werden durch eine Festungs-Artillerie-Kompagnie armirt. In Stralsund wird die Dampfschiffboot-Flottille seklar gemacht.

Königsberg, den 7. Dezbr. Vor einigen Tagen wurden hier wiederum und zwar bei dem Kaufmann Kronson zwei Kisten mit für die polnischen Insurgenten bestimmten Waffen von der Post mit Beschlagnahme belegt. Die Kisten enthielten ganz neue Kavalleriefäbel und gezogene Karabiner.

Großherzogthum Mecklenburg.

Schwerin, den 10. Dezbr. Heute traf aus Darmstadt die telegraphische Nachricht ein, daß sich Se. Königl. Hoheit der Großherzog mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Anna von Hessen, Tochter Sr. Hoh. des Prinzen Karl v. Hessen und bei Rhein und Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Preußen (Tochter Sr. Königl. Hoheit des verewigten Prinzen Wilhelm von Preußen) verlobt hat.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Koburg, den 5. Dezember. Dem hier weilenden Gustav Strude, dem von Washington aus für Sonneberg das Konsulat für die Vereinigten Staaten übertragen wurde, ist von der Meiningenschen Regierung das Exequatur verweigert worden.

Württemberg.

Stuttgart, den 10. Dezbr. Die Abgeordneten haben gestern einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, daß sie bei dem Bunde auf sofortige Befreiung Schleswigs und Entlassung des Holstein-Lauenburgischen Bundescontingents in die Heimath antragen, das Erbrecht des Herzogs Friedrich alsbald anerkennen und für diese Anerkennung bei dem Bunde mit allen Kräften wirken möge. Ein Zusatzantrag, gegen das Festhalten an dem Londoner Protokolle feierlich Verwahrung einzulegen, wurde mit 78 gegen 3 Stimmen angenommen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Dresden, den 12. Dezbr. Das sächsische Exekutionscorps wird am 15. und 16. Dezember von Dresden und Leipzig aus per Eisenbahn nach Holstein gehen. — An das dänische Kabinet ist heute von den 4 deutschen Exekutionsmächten die Aufforderung ergangen, Holstein binnen 7 Tagen zu räumen.

Das Ministerium hat den vom Gemeinderathe zu Weimar gefaßten Beschluß, 10000 Thlr. zum Besten der Herzogthümer Schleswig-Holstein zu votiren, kassirt.

Gotha, den 9. Dezember. In Gotha ist ein „Hauptwehverein für Deutschland“ zusammengetreten, der das deutsche Volk zu Selbesträgen und zur Bildung einer Volkswehr auffordert. Die Selbsträgen und die Organisation sollen zu einer allgemeinen Bewaffnung des Volkes, nicht speciell für die schleswig-holsteinische Sache verwendet werden. — Der schleswig-holsteinische Finanzminister Franke hat aus Gotha unterm 5. Dezember eine Aufforderung zu einer freiwilligen unverzinslichen Anleihe für die Herzogthümer erlassen. Für diese Anleihe werden Schuldscheine zu 5, 10, und 50 rthl. ausgegeben. Die Koburg-Gothaische Kreditgesellschaft in Gotha ist beauftragt, die Gelder anzunehmen und die Schuldscheine auszugeben.

Gotha, den 11. Dezbr. Der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein hat eine aus Gotha vom 10. Dezember datirte Proklamation an die Schleswig-Holsteiner erlassen, worin er ihnen für die bewiesene Treue dankt und die Hoffnung ausspricht, gestützt auf bundesrechtliche Hilfe, die Neubildung der schleswig-holsteinischen Armee bald beginnen zu können.

Frankfurt a. M., den 8. Dezember. In der gestrigen Bundestagsitzung ist der Beschluß in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit über den preussisch-österreichischen Antrag mit 8 gegen 7 Stimmen gefaßt worden. Dafür erklärten sich außer Preußen und Oesterreich Hannover, Kurhessen, Mecklenburg, die 15. 16. 17. Kurie; dagegen Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Thüringen, Braunschweig und Nassau. Das Großherzogthum Hessen und Thüringen waren aber angewiesen, für den Fall daß das Votum Baierns nicht die Majorität erhalten sollte, sich für den preussisch-österreichischen Antrag zu erklären. Der Bevollmächtigte für Luxemburg war ohne Instruktion über diesen Antrag, aber angewiesen, gegen die Okkupation oder Sequestration von Holstein zu stimmen. Sonach haben eigentlich 10 Stimmen dem Antrage der Großmächte zugestimmt.

Hannover, den 6. Dezember. Die hiesigen Truppen verübten gestern Abend Excesse. Sie durchzogen massenweise die Straßen, das Schleswig-Holstein-Lied singend. Es kam zu Schlägereien. Heute Abend wiederholte sich der Standal und es kam so weit, daß die Gendarmerie scharf einhauen mußte. Der Marschantritt der Truppen steht den 10. Dezbr. bevor. Die Dragoner werden den 14. Dezember über die Elbe gehen. Der Staatsminister a. D. von Münchhausen ist von Seiten Hannovers als schleswig-holsteinischer Bundeskommissar bestimmt. In Hamburg ist bereits die Ordre zur Einquartierung der Bundesstruppen eingetroffen.

Altona, den 8. Dezbr. Aus verschiedenen Anzeichen will man auf den nahen Abmarsch der Besatzung schließen. Wie früher schon anderes, so wurde heute auch das Archiv der Kommandantur fortgeschafft. In Rendsburg rüsten sich die Familien der dort garnisonirenden Offiziere und Unteroffiziere um Aufbruch nach dem Norden. Dagegen kommen dort fortwährend Truppen und Kriegsmaterial an, welche südwärts weiter gehen. Von der in Rendsburg befindlichen Central-lasse für das Herzogthum Holstein sind schon seit längerer Zeit häufig Geldsendungen nach dem Norden befördert worden.

Oesterreich.

Wien, den 7. Dezbr. Der Kaiser empfing heute die Deputation des Wiener Gemeinderaths zur Ueberreichung einer Adresse wegen Schleswig-Holstein. Der Kaiser antwortete: er werde auch in dieser Frage die Pflichten eines deutschen Bundesfürsten gewissenhaft erfüllen und mit aller Kraft dahin wirken, daß die verfassungsmäßigen Rechte der Herzogthümer gewahrt würden; übrigens wäre es für den Gemeinderath besser, wenn er sich, statt Fragen hoher Politik oder

Gegenstände, die seinem Wirkungskreise nicht angehören, zu beraten, den Gemeinde-Angelegenheiten widmete.

Wien, den 7. Dezbr. Kaiser Ferdinand in Prag ist seit einigen Tagen unpäplich. Er glitt beim Gehen durch die Gemäcker aus, befindet sich seitdem leidend und muß das Bett hüten.

Wien, den 9. Dezbr. Der dänische Generaladjutant Trüminger, welcher eine Audienz bei dem Kaiser befuß der Uebergabe des Thronbesteigungs-Notifikations-Schreibens Christian's IX. nachgesucht, hat solche unter den jetzigen Umständen nicht erlangen können. (Ein Gleiches war in Berlin der Fall.)

Krakau, den 6. Dezbr. Seit mehreren Tagen finden in Krakau, Lemberg und anderen größeren Städten Galizien's Tag und Nacht Revisionen und Verhaftungen statt. Wer der Polizei irgend verdächtig erscheint, wird auf der Straße nach der Legitimation gefragt und wenn er eine solche nicht bei sich führt, sofort verhaftet. In den Gasthäusern und anderen öffentlichen Lokalen werden täglich massenhafte Verhaftungen vorgenommen. In Krakau wurden in 3 Tagen über 150 Personen verhaftet. Fortwährend werden aufgefangene für die polnischen Insurgenten bestimmte Waffen- und Munitionstransporte in den Kreisstädten an der Grenze eingebracht.

Krakau, den 7. Dezbr. Heute wurden hier 3 Juden, die unter ihren Religionsgenossen die revolutionären Steuern erhoben haben, verhaftet. Die Verhafteten sind der zweite Arzt des jüdischen Spitals Dr. Drobner, der Verwalter desselben Spitals Bienenseld und des letzteren Tochter.

Frankreich.

Paris, den 8. Dezember. Die Antworten auf die kaiserliche Einladung zum Kongreß kommen nun nach und nach in die Oeffentlichkeit. Der Papst verlangt vor allem die Anerkennung und Durchführung der „großen Wahrheit, daß der katholische Glaube, als der einzig wahre, das wirksamste Mittel sei, die Völker zu versittlichen.“ Der König der Niederlande will sich an dem Kongreß nur betheiligen, wenn auf demselben alle europäischen Mächte vertreten sind. Rußland hat geantwortet, es bedürfe der vorhergehenden Zustimmung der andern Mächte und es sei unerlässlich, daß Napoleon die zur Verhandlung kommenden Fragen mit ihrer Basis bezeichne — Auf der Rhede von Cherbourg kam eine Schaluppe der Panzerfregate „Conronne“ einem an der Insel Belee gestrandeten Fahrzeuge zu Hilfe, wurde aber dann vom Sturme an den Strand geworfen, wobei 32 Mann, darunter ein Lieutenant zur See, von den Wellen verschlungen und nur 2 gerettet wurden.

Paris, den 8. Dezbr. Das an den geschwebenden Körper vertheilte Gelbbuch enthält eine Darstellung der äußeren und inneren Lage Frankreichs. Nach derselben besteht die französische Armee aus 654217 Mann; im Innern stehen 325,316, in Algier 59651, in Italien 15560, in China und Cochinchina 1878 und in Merito 34581 Mann; die Reserve beträgt 217261 Mann.

Italien.

Rom. Der Papst hat zwei ananistische Gesandte in Begleitung eines spanischen Fregattenkapitäns empfangen. — Der König Max von Baiern hat am 7. Dezember die Rückreise nach Baiern angetreten.

Turin, den 3. Dezbr. Es werden scheinbar große Vorbereitungen zum Kriege getroffen. Der Generalstab läßt die Po- und Mincio-Linie bereisen. Kommissionen haben alle Armeebefürnisse zu besorgen, die Festungen sollen verproviantirt werden u. s. w. und bis Ende Februar soll alles in

Bereitschaft sein. Man glaubt, es solle gegen Venetien gehen. Doch gehört zum Kriegführen Geld und die Budgetkommission hat dem Finanzminister erklärt, der Staatskassagefahr befinde sich in einer Lage, welche die schleunigste Abhilfe bedürfe. Die Anleihe von 700 Millionen ist aufgezehrt, die Einnahmen genügen nicht zur Deckung der Ausgaben, das Defizit übersteigt schon wieder 400 Millionen und die Ausgaben für das Heer vermehren es täglich um eine Million Fr. — In der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro sind die Briganten unter der Anführung eines neuen Chefs Namens Tromblone (wahrscheinlich ein Kriegsname, denn tromblone bedeutet ein Gewehr mit weiter Mündung) aufgetaucht. Die Nationalgarde von Benafro traf mit ihnen bei San Germano zusammen. Nach einem kurzen Gefecht lehrte die Nationalgarde mit Hinterlassung von 12 Todten und 18 Verwundeten in vollständiger Flucht nach Benafro zurück.

Turin, den 5. Dezbr. Aus Neapel werden Rubestörungen gemeldet, veranlaßt durch die Profanation einer Bildsäule der Madonna, die mit einem Dolche im Herzen gefunden wurde. In Folge dessen sind alle Statuen dieser Art von den Straßen in die Kirche gebracht worden.

Turin, den 9. Dezbr. Nach Berichten aus dem südlichen Italien ist es gelungen, 7 Mann von der Bande des Caruso und den Anführer selbst aufzuheben.

Dänemark.

Kopenhagen, den 5. Dezember. Der König erhält eine Civilliste von 630000 Thlr. für die ganze Monarchie, den vom verstorbenen König bewohnten Theil der Christiansburg, einß der Amalienburger Palais, das Palais in der Amalienstraße, das Schloß Bernstorff, das Schloß Friedensburg und das Schloß Glücksburg. Aus Anlaß des Thronwechsels erhält der König außerdem 100000 Thlr. Die Ausgaben aus Anlaß des Todes und der Beisetzung Friedrich VII. sind auf 50000 Thlr. angesetzt. Der Kronprinz Friedrich als Thronfolger erhält eine Apanage von 25000 Thlr. jährlich. — Der Finanzminister hat dem Reichsrath ein Geß vorgelagt, betreffend die Bewilligung von 5 Millionen Thaler zu außerordentlichen Ausgaben für die Armee und Marine. — Der Kriegsminister macht bekannt, daß eine große Anzahl Compotirdiener, Magazinverwalter, Lazarethverwalter, Lazarethsergeanten, Bäder und Schlächter Anstellung finden.

Kopenhagen, den 10. Dezbr. Von wohlunterrichteter Seite wird versichert, daß die Unterhandlungen über ein Bündniß mit Schweden sich zer schlagen hätten.

Rakeburg, den 6. Dezbr. Die vorgestern hier versammelt gewesene Ritterschaft und Landschaft des Herzogthums Lauenburg hat wegen dissentirender Meinungen keinen bestimmten Beschluß gefaßt, sondern einen neuen Landtag in Aussicht gestellt. Eine Anerkennung Christian's IX. und eine Genehmigung des Thronfolge-Gesetzes von 1853 hat nicht stattgefunden.

Hamburg, den 8. Dezbr. König Christian soll nun auch das Wahlgesetz zur neuen Reichsverfassung vom 18. November sanktionirt und das Verlangen des Grafen Moltke, die Verfassung für provisorisch zu erklären, verworfen haben.

Rußland und Polen.

Warschan, den 7. Dezember. Der Insurgentenführer Tarnowski und der Anführer der Nationalgardarmen Birnowski (ein preussischer Unterthan) sind gefangen nach Konin gebracht worden. — Der Bürgermeister von Pilsca ist, weil er die bei ihm verwahrten Stadtgelder verheimlichte, von den Insurgenten getödtet worden. Die Barbaren haben dem Unglücklichen Nase und Ohren abgeschnitten, die Augen ausgekratzt, ihn lebendig

begraben, dann wieder ausgegraben und gehängt. Der Ermordete hinterläßt eine Wittve mit 10 Kindern. General Berg hat den Hinterbliebenen eine entsprechende Pension anweisen lassen. — Am 26. Oktober wurde aus der Gegend von Kalisch der Revolutionschef und Gutsbesitzer Radowski (auch ein preussischer Unterthan,) gefangen nach Warschau gebracht. Der Gutsbesitzer Janosynski soll der russischen Militärbehörde seine beiden Söhne, welche in einer Insurgentenbande gebient hatten, selbst ausgeliefert haben. — In Warschau hat man wieder Waffen und Kriegsmaterial entdeckt. Bei dem Juden Mendel fand man eine typographische Presse und in der Wohnung des Eisenbahnbeamten Sattler 4 Säbel und ein Schießgewehr. Der Ballettänzer Groziak ist wegen politischer Vergehen verhaftet worden. Aus Petrikau ist der Bandenchef Wefolowski gefangen eingebracht worden. Der neulich durch die Straßen Warschaws transportirte Insurgentenhauptmann hieß Jazinski. — Ein Ukas sichert den Eisenbahnbeamten, welche von den Insurgenten getödtet oder verwundet werden, Entschädigung für sie oder ihre Hinterlassenen zu. Die dazu nöthigen Fonds sollen aus dem Schatze des Königreichs Polen oder aus den sequestrirten Gütern verurtheilter Insurgenten genommen werden. Die Eisenbahnlinien werden mit verschanzten und enpallisadirten Baracken versehen, von denen jede 200—400 Soldaten fassen soll. — Der in Konin eingebrachte Insurgent heißt allerdings Taczanowski, scheint aber nicht der bekannte Räuberhauptmann zu sein.

Warschau, den 9. Dezember. Gestern ging wieder ein Transport von 108 Gefangenen, den besseren Ständen angehörig nach Rußland ab. — In diesen Tagen entführten die Insurgenten in der Nähe von Warschau einen Gutsbesitzer, der aber von einer russischen Streifpatrouille wieder befreit wurde. Bei Michow rekrutirten die Insurgenten mit Gewalt und nahmen auch den jungen Gutsbesitzer Schirum mit fort. Er entließ und die Insurgenten schossen ihm auf der Flucht durch die Brust. — Da die Kasernen, die konfiscirten und gemieteten Häuser nicht ausreichen, um das in Warschau stehende Militär unterzubringen, so werden noch immer große Häuser für Truppen gemietet. — Der meuchelmörderisch angefallene Eisenbahn-Oberconductor heißt Jylenko. Es erfolgte eine Hausdurchsuchung im Bureau der Warschau-Wiener Eisenbahn und die Verhaftung vieler Eisenbahnbeamten. — Gestern an Feste der Empfängniß Mariä wurde zum ersten Male seit der Deportation Felinski's mit den Blonden geläutet und in Kirchen die Orgel gespielt. Es geschah dies nur Ausnahmeweise zu Ehren des Festtages, der Andrang zu den Kirchen war außerordentlich. — Die Rekrutirung soll im nächsten Jahre wirklich stattfinden, doch weiß man noch nicht, ob sie sich auf die Bauern erstrecken wird. — In dem Gouvernement Kiew und Podolien dauern die Verhaftungen noch immer fort. Die Verhafteten, größtentheils polnische Gutsbesitzer, werden in das Innere Rußlands oder nach Sibirien deportirt. Unter den Gymnasialisten in Kiew brachen in Folge der Deportirung von 4 Gymnasiallehrern erste Unruhen aus, die durch Militär unterdrückt werden mußten. — Seit Anfang dieses Monats machen sich wieder Zuzüge aus Posen und Westpreußen bemerkbar.

Griechenland.

Athen, den 4. Dezbr. Im Ministerium herrscht Spaltung. Attika und die angrenzenden Provinzen werden von Räubern belmgestucht.

Amerika.

Newyork, den 28. Novbr. Die konföderirte Armee des Generals Bragg befindet sich in vollem Rückzuge und bricht die Brücken hinter sich ab. Die Unionisten sollen 7000 Gefangene gemacht und 60 Kanonen genommen haben. Die

Generale Hooker und Sherman verfolgen die Südtuppen. Eine andere Abtheilung des Grant'schen Heeres ist zum Entsatz Burnside's in Knoxville herbeigeilt und hat Longstreet isolirt. General Meade hat an drei Stellen den Kapibau überschritten und Lee zieht sich vor ihm zurück. Man erwartet eine Schlacht.

Newyork, den 2. Dezember. General Grant hat fernere Operationen für den Winter aufgegeben. Meade rückte in dem Thale des Mile Run vor und stieß auf Lee, hat ihn aber nicht angegriffen, weil seine Position zu fest, sondern soll sich nach Fredericksburg gewandt haben. Ueber den Erfolg der Belagerung von Knoxville ist noch nichts Bestimmtes bekannt; es heißt, der Belagerer Longstreet habe sich zurückgezogen.

Die Nachrichten über Charleston gehen bis zum 20. November. Die Unionisten hatten die an das Meer stoßende Mauer des Forts Sumter zerstört, die Belagerten aber auf den Trümmern derselben neue Batterien errichtet.

Asien.

Persien, Herat und Afghanistan vom 4. Novbr. Mohamed Sherif Khan, ein Sohn Dost Mohamed's, hat sich zum unumschränkten Herrscher von Herat erklärt. In Afghanistan hat die Partei Khesel Khan's Boden gewonnen. Schir Ali Khan, als Herrscher von Kandahar anerkannt, marschirt gegen die Hauptstadt. Von Mohamed Sherif Khan unterstützt, haben die Turcomanen angefangen, die persischen Grenzdistrikte arg zu verheeren. Murad Mirza, ein Oheim des Schah's, ist mit einem starken Heere gegen sie ausgebrochen. Die englische und die persische Regierung sind in dieser Angelegenheit einverstanden.

Ostindien. Die unruhigen Bergstämme der Bonairs und Mahabuns haben am 26. Oktober die englischen Vorposten angegriffen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Die Bergstämme verloren 170 Mann an Todten und viele Verwundete; die Engländer hatten 22 Todte und 56 Verwundete, darunter mehrere Offiziere. In einem späteren Gefecht sind ein Oberst und zwei Offiziere gefallen.

Alle Gebirgsvölker an den Abhängen des Himalaya, östlich vom Subletsch (eine Bevölkerung von 530000 Seelen) sind gegen die Engländer aufgestanden und haben die englischen Kantonnements angegriffen. General Chamberlain und Oberst Hope wurden verwundet, die Angriffe jedoch abgeschlagen. General Chamberlain hofft auch ohne Verstärkung mit den Angreifern fertig zu werden.

China. Ein gegen die Rebellen in der Provinz Schangai gerichteter Angriff ist vollständig gelungen. Diesen Erfolg verdankt man dem französisch-chinesischen Korps unter dem Oberbefehl des französischen Marineoffiziers Bonnesoy, der sich der wichtigen Stadt Kiangsu bemächtigt hat. Derselbe diente den Rebellen als Waffendepot und enthielt große Vorräthe von Lebensmitteln.

Japan. Fürst Ischusku, Gouverneur der Provinz Nagato, hat sich gegen den Mikado empört. Die Ausschiffung europäischer Truppen hat ihren Anfang genommen und es stehen gleichzeitige Angriffe zu Wasser und zu Lande bevor.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau brach bei einem Neubau ein nicht hinreichend befestigter Sims zusammen und riß das unter ihm be-

findliche Gerüst mit herab, auf welchem 3 Maurer arbeiteten. Einer derselben konnte sich noch rechtzeitig retten, weil er das Wanken des Simses wahrnahm, die beiden anderen stürzten aber herab und wurden verschüttet. Der eine war auf der Stelle todt und der andere, der mit zerschmetterten Gliedern aus dem Schutte herausgegraben wurde, starb auf dem Transport nach dem Hospital.

Auch im Kreise Neumarkt ist die Unsicherheit durch die sich mehrenden Diebstähle und Anfälle so bedroht, daß das Landrathamt sich veranlaßt gesehen hat, Nachpatrouillen einzurichten.

In Oberkiesandorf bei Kermarkt beging am 6. Dezember der Müllerlehrling Neumann die Unvorsichtigkeit, nach dem Einhemmen der Mühle durch die sich noch drehenden Flügel sich hindurch zu wagen. Er wurde von diesen erfaßt und so erheblich verletzt, daß er nach einigen Stunden dem Geiste aufgab.

In Slogau ist am 8. Dezember der Artillerie-Herdessall abgebrannt. Das brennende Gebäude mußte seinem Schicksal überlassen werden und die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, die Verbreitung des Feuers zu verhindern. Sämmtliche Pferde wurden beim Ausbruch des Feuers aus dem Stalle getrieben und gerettet. Der größte Theil des Leberzeuges soll gerettet sein. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist noch nichts Zuverlässiges bekannt geworden.

Glückliche Rettung. Ein Maurer, der in Berlin von einem 3 Stck hohen Gerüste fiel, blieb mit seiner Jacke an einem Nagel so lange hängen, bis ihn seine Kameraden aus seiner gefährlichen Lage befreien konnten.

Ein vom Schwurgericht zu Königsberg Beurtheilter hatte appellirt und bewiesen, daß während der Verhandlung einige Geschworene geschlafen hätten. Das Obergericht verwarf aber die Nichtigkeitsbeschwerde, weil die Aufmerksamkeit der Geschworenen bei der Verhandlung des Prozeßes ihre Gewissenssache sei.

Emden, den 5. Dezbr. Die Stadt und die Eisenbahn-Anlagen befanden sich gestern in großer Gefahr. Ein sehr starker Nordwestwind hatte die Fluthen mit solcher Gewalt gegen die Deiche getrieben, daß dieselben fast ganz zerstört sind. Glücklicherweise ließ heute Morgen der Sturm nach und die zweite Fluth stieg nur noch bis an den Fuß des Deiches.

Norden, den 4. Dezbr. Der heftige Sturm in der verfloßeren Nacht hat zu Lande und zu Wasser großen Schaden angerichtet. Das Wasser erreichte eine Höhe wie nicht seit langen Jahren. Leider sind auch 5 Menschenleben zu beklagen. Von einem am Deiche gestrandeten Schiffe ist der Kapitän mit 4 Kindern verunglückt, dessen Frau und der Steuermann sind gerettet. So viel bis jetzt bekannt geworden, sind in vergangener Nacht allein an den umliegenden Deichen 11 Schiffe gestrandet, 3 Eckaluppen und 11 größere Seeschiffe. Bei Norderney ist ein großer Dreimastler und am Deiche bei Neuharlingerfiel ein Norber Schiff gestrandet.

In Hamm will ein Chemiker auch im Rindfleisch Erisinen entdecken haben.

Paris, den 12. Dezbr. Vorgehern ist Südfrankreich von einem Erdbeben heimgesucht worden und zwar besonders Montpellier sowie das Departement Vacluse. Die Einwohner haben von Schreden ergriffen ihre Häuser verlassen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht, dem Schlossergesellen Hennig zu Rattowitz die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Hirschberg, den 8. Dezbr. 1863.

Der hiesige Gewerbe-Verein feierte gestern sein sechstes Stiftungsfest im Gasthose „zum schwarzen Adler“. Bei sehr anerkennenswerther Vorzüge des Wirthes nahm die Festlichkeit unter anregender, Scherz und Ernst in angemessener Weise verbindender geselliger Unterhaltung einen ebenso gemüthlichen, als würdigen Verlauf. Herr Bürgermeister Vogt brachte zunächst einen Toast auf Se. Majestät, den König, worauf das erste Tafelgedicht Gelegenheit gab, die Thätigkeit des Vereins im lehtverfloßenen Jahre noch einmal am geistigen Auge vorüberziehen zu lassen. In humoristischer Weise beglückwünschte sodann Herr Glöner mit Rücksicht auf das neue Local das sechs-jährige „Wiegensland“, worauf im Wechsel mit Gesängen und mannigfachen Declamationen die nachfolgenden officiellen und zufälligen Toaste von verschiedener Seite, meist mit hinreichenden Einleitungen und anregenden Beziehungen auf das Vereinsleben ausgebracht wurden. Unter den Festliedern gab namentlich das Eine: „Vorurtheil und Sieg“, Veranlassung zu mannigfachen Reflexionen. Der Zweck des Gewerbe-Vereins ist ein überaus ernstlicher; es war darum sehr natürlich, daß die gemüthlich-heitere Durchführung des Jahresfestes in wohlthuernde Harmonie mit demjenigen Ernste trat, welcher das Streben des Vereines im Ganzen charakterisirt. Da nun überhaupt der Nutzen des Gewerbe-Vereins weniger in der Vermittlung eines bestimmten Nuzes gewisser Kenntnisse, als vielmehr in der durch den Austausch der Gedanken gewonnenen gegenseitigen geistigen Anregung liegt, so ist un Vereininteresse selbst der anregende Charakter auch des gefrigen Stiftungsabendes nur anzuerkennen. Die mannigfachen Ansprachen und Debatten, welche auch eine Kritik der Mängel im Vereinsleben nicht ausschloffen, trugen sogar viel dazu bei, die Zwecke des Vereines und die Mittel zur Erreichung derselben zu immer tieferen und allseitigeren Verständniß zu bringen. Würde diese Anerkennung, die hoffentlich auch im Sinne der Festgenossen ausgesprochen ist, dazu mitwirken, nicht nur bei ähnlichen Veranlassungen, sondern auch in den gewöhnlichen Sitzungen des Vereins die Theilnahme zu steigern, und würde das Wort: „Noch für die späte Nachwelt lebt, wer Kunstfleiß und Gewerbe hebt“, bei allen Denen geneigte Beachtung finden, welche durch Wort und That in irgend welcher Weise die Bestrebungen des Gewerbe-Vereins zu fördern im Stande sind! — H.

Theater.

Nachdem wir in voriger Woche einigen sehr guten Aufführungen beimohnten und davon z. B. „Komeo auf dem Bureau“, Poffe von Wehl, namentlich aber das 2actige Drama von W. Friedrich nach C. Lafont „Dornen und Lorbeer“ hervorheben müssen, in welchem Herr Firnhaber (Bildhauer Koller) durch sein wahrhaft edles, dramatisches Gefühl, durch Correctheit des Vortrags u. einen erhebenden Eindruck zu erzielen verstand, während Fr. Gippert als Anabe (Stefano) uns in der That recht freudig überraschte. Bei ihrem, für diese Partie ganz geeigneten Organe, befandete auch die junge Dame durch Befestigung einer sonst sich geltend machenden Monotonie, ihre künstlerische Fortschrittsfähigkeit, indem sie durch eine einflussvolle Abschätzung ihrer Kräfte sich geschickt über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen verstand. Beiden lohnte das dankbare Publikum durch Hervorruf, dessen sich auch Herr Firnhaber nach Auführung der Friedrichschen Poffe „Wer borgt mir 2 Gulden“ bei welcher sich auch ein gutes Ensemble geltend machte, mit Recht zu erfreuen hatte.

Gestern wurden die Gastspiele der Frau Director Heinisch und des Herrn Schubert mit der Auführung des „Günstling“ oder Kaiserin Katherina II. Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer bei vollem Hause eröffnet und wir können nach dem erlangten

Resultate. um so mehr auf die späteren Gastvorstellungen aufmerksam machen, als sie eine interessante Abwechslung bieten werden. Obwohl Mad. Heinisch schon über die Jahre der von Friedrich geschilderten Episode der Kaiserin Katharina hinaus ist, machte sich doch bei ihr eine edle dramatische Belegung bemerklich, welche die rutinierte Schauspielerin auch jetzt zur Repräsentation der Kaiserin berechtigt. Das Stück selbst ist mit einem großen Aufwand geistreicher Einfälle geschrieben und erlangt allerdings durch eine so angemessene Repräsentation der beiden Hauptrollen, wie gestern, die Würdigung seines Kunstwerthes. Herr Schubert, welcher bei seinem Auftreten und wie eine Copie des Mimen B. Kunst aus dem Jahre 1830 erschien, repräsentirte den "Potemkin" so trefflich, wie ihn der Autor gezeichnet hat und wußte bei einem klangvollen Organe seine Rolle eben so genial als correct zu spielen. Seine Gesten sind natürlich, ungezwungen und mit einer gewissen Meisterschaft wußte der Künstler Potemkin's Kühnes, aufbrausendes und leidenschaftliches aber schnell zu besänftigendes Wesen zu charakterisiren und dadurch das Interesse des Publikums zu fesseln. Schon nach dem 2 Act wurde er gerufen. An der Prinzessin "Agraffina" (Fräulein Rehrlein) vermischten wir das tiefere Gefühl warmer Liebe, obwohl sie im Ganzen ebenso wie Fr. Steinfurth (Alter. Mamanow) befriedigte. Nach dem Schluß schüttete das Publikum das Füllhorn seiner Gunst über alle reichlich aus durch Applaus und Hervorruf.

Nächsten Freitag Benefizvorstellung für Herrn Hoffmann, in welcher derselbe den 2. Theil von "Diez's Memoiren" "Monsieur Hercules" und "Guten Morgen Herr Fischer!" zur Aufführung bringen wird. Mit neuen Couplets beabsichtigt Herr Hoffmann seine werthen Söhner, die Freunde der "Poste" zu überraschen. Wir empfehlen hiermit den jungen strebsamen Künstler der absonderlichen Gunst des verehrten Publikums um so mehr, als er derselben würdig ist.

Landkarte.

In der Flemming'schen Verlagsbandlung zu Glogau ist eine neue Karte von Schleswig-Holstein und Lauenburg &c., gezeichnet von F. Handtke, in Royal-Format erschienen. Ein Blick auf diese schöne Karte genügt solche empfehlungswerth zu finden. Die Masse Namen, welche dieselbe enthält, sind in deutlich lesbarer Schrift gearbeitet. Bei den bevorstehenden Ereignissen in diesen Landtheilen dürfte sie jedem dafür sich Interessirenden von großem Nutzen sein; sie giebt ein neues Zeugniß von dem Kunstfleiß des Flemming'schen Landkarten-Institutes. Die Karte ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Familien-Angelegenheiten.

10674. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Alwine** mit Herrn Apotheker **Klandorffer** beehren sich ergebenst anzuzeigen:

Schlutius, Postverwalter a. D.,
und Frau.

Berthelsdorf, den 12. Dezember 1863.

Entbindungs-Anzeige.

10700. Unter Gottes gnädigem Beistande wurde meine liebe Frau **Ida** geb. **Förster** am 11. d. M. von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Freunden und Verwandten dies statt jeder besonderen Meldung.

Wilhelmsdorf, den 11. Dezember 1863.

H. Heberschär, Kantor.

10731. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse vollendete heut Morgen 5 1/2 Uhr mein innigst geliebter Sohn **Georg Hugo Herrmann Arthur** seine irdische Laufbahn in dem zarten Alter von 5 Jahren 7 Monaten 13 Tagen.

Um stille Theilnahme bittend, widme ich diese Anzeige allen Verwandten und Freunden von nah und fern, mit dem Wunsche: daß Gott Jedem vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren möge.

Hirschberg,
den 14. Dezember 1863. Der tiefbetrübte Vater:
Herrmann Rabitsch.

Dem ewig treuen Herrn und Gott hat es in seinem unerforschlichen, aber allezeit weisen Rathe gefallen, unseren ohnehin blutenden Herzen eine neue schreckliche Wunde zu schlagen. Heute früh 7 Uhr ging unser herzlichster einziger Söhnchen **Paul**, 1 Jahr 8 Monat alt, nach vierwöchentlichem Leiden an den Folgen des Scharlachs, seinem am 1. v. M. vorangegangenen Schwesterchen in das bessere Leben nach. Wir sind sehr tief gebeugt, wissen aber, daß die Vaterhand, welche schlägt und verwundet, auch verbindet und heilen kann und wird. Die tröstende Theilnahme aller unserer lieben Freunde und Bekannten wird uns auch bei diesem harten Verluste nicht fehlen.

Peterwitz, den 9. Dezember 1863.

H. Hartmann, Pastor.

10671. **Pauline Hartmann** geb. Jänsch.

10711. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse vollendete den 4. Dezember Abends 6 Uhr unser geliebter Gatte, Vater und Bruder, der Kürschnermeister **Gustav Linke**, seine irdische Laufbahn im Alter von 54 Jahren 1 Mon. 27 Tagen.

Um stille Theilnahme bittend, widmen wir diese Anzeige allen Freunden und Bekannten von nah und fern, mit dem Wunsche, daß Gott Jedem vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren möge. Löwenberg, den 8. Dezember 1863.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

10698. Allen unsern Verwandten und Freunden in der Nähe und Ferne widmen die Unterzeichneten die traurige Anzeige, daß am 9. d. M., Mittags 1 Uhr, unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Adjutant in Schmottseifen, in dem Alter von 29 Jahren 8 Mon. 5 Tagen an Lungentrantheit gestorben ist, und bitten um stille Theilnahme.

So ruhe sanft in kühler Erde,
Getreuer lieber Sohn und Bruderberg!
Aus ist der Schmerz, weg die Bekwerbe,
Dein frommer Geist stieg himmelwärts;
Und betet an vor Gottes Thron,
Empfängt des Himmels großen Lohn.
Auf Wiedersehen!

Eisenhof, den 9. December 1863.

Die trauernden Eltern:

Schellmann, Gasthofsaußzügler, nebst Geschwistern
und Schwägern.

10701. **Worte wehmüthiger Erinnerung**

an unsere nderaeckliche Gattin und Mutter, Frau

Juliane Weiner, geb. Linke,

Chefrau des Großbauergutsbesizers **Heinrich Weiner** in Friedersdorf bei Greiffenberg in Schl. Sie starb nach kurzer Krankheit am 16. November 1863 an Brustentzündung in dem Alter von 51 Jahren. Um sie trauern ein sehr betrübter Wittwer mit zehn zum größten Theil noch unmündigen Kindern; sie klagen ihren Schmerz der Welt und geben ihren wehmüthigen Gefühlen im nachfolgenden Gedichte einigen Ausdruck.

Mel.: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende ic.

Wenn an der Gattin Sterbebette
Die Kinder und der Gatte stehn,
Wenn die, die gern gelebt noch hätte,
Ruf unerwartet von uns gehn;
Wenn hilft kein Mittel, kein Gebet,
Gefahr wird groß von früh bis spät; —

Wenn dann die treuen Augen brechen,
Die liebevoll für uns gewacht, —
Und dieser Mund nicht mehr kann sprechen,
Der's Haus mit gutem Rath bedacht;
Wenn's Mutterherz dann nicht mehr schlägt,
Und man es ernst zu Grabe trägt:

Wer kann des Gatten Schmerz dann fassen?
Wer stillt der Waisen Thränenlauf?
Sie blicken jammernd und verlassen
Zu Gott, dem Unerforschten, auf. —
Das sind dann Tage kummerfchwer,
Das Haus wird öd' und freudenleer.

So ist's bei mir und meinen Kindern; —
Das Leid um's Mutterherz ist groß;
Ach, wer vermag den Schmerz zu lindern?!
Ich klag' der Welt mein traurig Loos.
Es hat der Tod mir hingerafft
Die Gattin in der besten Kraft.

Ich war gesegnet in dem Gute,
Rehn Kinder blühen zur Freude auf.
Mein Weib, im frohen Lebensmuth,
Sind frisch zur Arbeit dran und drauj.
Wir statteten drei Töchter aus,
Ihr Dank knüpft sie an's Vaterhaus.

Gott segnete mich auf dem Ader;
Wir dankten's ihm im Heiligthum;
Mein Weib, im häuslichen so wader,
Gab Gott mit mir dafür den Ruhm.
Das Glück im Haus, im Hof, im Feld
Hat oft die frohe Brust geschwellt.

So unverhofft kam in die Freude
Ein Leid, so bitter und so schwer.
Ein glücklich Elternpaar, wir beide, —
Schickt Gott uns schwere Prüfung her.
Des Grabes stille Ruhestatt
Mein braves Weib umschlossen hat.

Sechs Kinder sind vorangegangen,
Und zehne weinen heut mit mir.
Uns faßt ein namenlos Verlangen
Nach unsers Hauses Kron und Bier. —
O Julie, im Himmel dort,
Bernimm mein letztes Abschiedswort!

Hab' Dank für tausend Sorg' und Mühen!
Hab' Dank für Deine Lieb' und Treu'!
Gott will's, ich muß Dich lassen ziehen; —
Einst knüpfen wir das Bündniß neu.
Sechs Engel, sie empfangen Dich, —
Grüß' sie von uns herzlichlich!

Wir werden immer Dein gedenken,
Dein Grab wird uns ein Wallfahrtsort;
Die Lieb' wird uns zum Himmel lenken,
Von da schallt uns ein Tröstungswort:
O Gatte, Kinder, weinet nicht!
Gott bleibe eure Zuversicht! —

Friedersdorf a. D., den 10. Dezember 1863.

Heinrich Weiner, Großbauer,
als trauernder Gatte, nebst 10 Kindern, 3 Schwiegersöhnen
und 4 Enkeln.

10706.

Nachruf

unserer unvergesslichen Tochter und Schwester, der selig entschlafenen Frau

Johanne Christiane Neubarth,geb. **Walter,**

aus Märzdorf, in trauernder Liebe geweiht. Sie starb den
15. Dezember 1862 als Wöchnerin, alt 34 Jahr, 5 Monate
und 15 Tage.

Ein banges Weh füllt unsre Herzen,
Gedenken wir der Angst und Noth,
Da Du, ach! unter tausend Schmerzen
Und heißem Kampf erlagst dem Tod.
Dein Scheiden hat uns tief betrübt,
Weil wir Dich trenn und heiß geliebt.

Wir klagen laut, daß wir hienieden
Nicht schauen mehr Dein Auge klar;
Wir weinen oft, weil Du geschieden
Von uns nun bist auf immerdar.
Wir denken Dein zu jeder Zeit
Voll Liebe, Wehmuth, Schmerz und Leid.

Du warst vom Grunde Deiner Seelen
Uns ja so herzlich zugethan.
Du wirst deshalb uns immer fehlen
Auf dieses Lebens dunkler Bahn.
Gelöst ist, ach! das schöne Band,
Das uns hienieden süß umwand.

Im Geiste bleiben wir verbunden
Mit Dir, voll Lieb' und Herzlichkeit.
Dies träufelt Balsam in die Wunden,
Dies lindert unser Trennungsgleid.
Du schaust verklärt uns freundlich an,
Geleitest uns auf unsrer Bahn.

Als Schutzgeist wirst Du auch umschweben
Alzeit die lieben Kinder Dein,
Bis sie dereinst zum sel'gen Leben
Auch gehen in den Himmel ein.
O Wonne, dort in lichten Höb'n
Winkt uns ein frohes Wiederseh'n.

Oberleifersdorf, im Dezember 1863.

Eleonore Walter, geb. Günzel, als Mutter.
Heinrich Walter, Stellbesizer, als Bruder.

10697. Erinnerung am Todestage
meines unvergesslichen Freundes
Paul Herzog,
gestorben zu Hirschberg, am 17. Dezember 1862.

Du Güter! Deinen stillen Grabesfriede
Trübt kein Leiden und kein Schmerz,
Schon ein Jahr ist Ruhe Dir beschieden,
Es schlägt nicht mehr Dein freundlich treues Herz.

Ein banges Trauerjahr ist überwunden,
Seitdem Dich sucht des Freundes Thränenlid;
Du schlummerst sanft! Hast Ruhe dort gefunden
Und wünschst hierher Dich nimmermehr zurück.

Schlummre sanft! Dich rief Gottes heil'ger Wille,
Lächle Trost mir zu von Deinen Höhen,
Friede Gottes schweb' um Deine Hülle,
Bis, o Freund, ich einst Dich wiederseh'.

Gewidmet von seinem Freunde
Jauer. **P. Tsch.**

10704. Denkmal der Liebe
auf das Grab unsrer, zu Neufirch verstorbenen Jugendfreundin,
der Jungfrau

Johanne Caroline Schubert.

Tief in das stille Grab hinab gesenkt
Wurd' unsre Freundin, ehe Sie's gedacht!
Der Herr der Welten! der die Schicksal' lenket,
Hat herbes Leid in unser Herz gebracht. —
Daß aus der Jugendfreunde Reihe Er Dich genommen,
Dich, die in vollster Lebensblüthe stand!
Kaum war's zu glauben möglich! — als vernommen
Die Kunde wir: Dich nahm des Todes Hand.

Verlassen sehen sich der Eltern Herzen,
Da sie in Dir für's Alter Trost geglaubt.
Drum ist die Wunde tief, und groß die Schmerzen!
Daß ihre Tochter durch den Tod geraubt. —
Die Schwestern: ach sie weinen heiße Thränen,
Denn eng schloß sich um Euch der Liebe Band:
Sie können's immer, immer kaum noch wäghen!
Daß Du gegangen bist in's ew'ge Land.

Treu wurdest, Freundin, immer Du gefunden
Als Tochter, Dienerin, so wie als Freund!
Die vielen, vielen Thränen, sie bekunden,
Wie Du's mit uns und wir zu Dir gemeint.
Nur der Gedanke kann die Deinen trösten,
Der einzig wahr! und ganz untrüglich ist. —
Gott wollt' es so! und ach, dies wird Sie trösten,
Daß Gott im Schmerz ein Gott der Lieb' auch ist. —

So ruhe wohl! in friedlich stiller Kammer,
Sie schließt den Leib, doch nicht die Liebe ein. —
Du bist entnommen allem Schmerz und Jammer!
Wir werden Dir ein still Gedenten weihn.

Von sämtlichen Jungfrauen und Junggesellen
aus Abversdorf und Willenberg.

10778. Nachruf
am Grabe unsers geliebten Gatten und Vaters,
des Grenz-Beamten
Carl Schmidt.
Gestorben am 15. Dezember 1862 zu Dittersbach bei Liebau.

Seit einem Jahr schläfst Du nach Gottes Willen,
O treues Herz, so sanft in kühler Mutter-Erd',
Geflossen sind der Thränen viel im Stillen
Um Dich, die Allen uns so lieb und werth.

Noch fließen sie, die Thränen Deiner Lieben,
An stiller Gruft, die nur den Staub umschließt,
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden,
Dein Geist lebt da, wo keine Thräne fließt.

Es waren viel der schmerzvollen Stunden,
Die Du gezählet hier im Erdenthal.
Mehr sind der Freuden, die Du schon empfunden
Dort oben Jenseits in dem Himmels-Saal.

Das giebt uns Trost, wenn wir an Dich gedenken,
Du edles Herz, das es so gut gemeint,
Und wird der Herr auch uns den Frieden schenken,
Dann werden ewig wir mit Dir vereint.

Groß-Glogau und Hirschberg.

Die Hinterbliebenen.

10696. Schmerzliche Erinnerung
am Jahrestage unserer inniggeliebten Gattin, Mutter,
Schwieger- und Großmutter,
der weil. Frau Freigutsbesitzer
Maria Rosina Gründel, geb. Scholz,
zu P u s c h k a u,
gestorben den 14. Dezember 1862 in dem Alter von
63 Jahren 2 Monaten 17 Tagen.

Ach schon ein Jahr, da schlug die bange Stunde,
Wo uns die Mutter starb, die Nichts zurück uns giebt,
Wie schmerzlich war für uns die Trauerkunde,
Die Mutter starb, die wir so heiß geliebt,
Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
Du konntest nicht ein Lebenswohl uns sagen.

Wohl eilt die Zeit, doch schweiget nicht die Klage
Um Dich, o Mutter, die es gut gemeint.
Freundlichkeit Dir aus den Augen strahlend,
Lächelnd stetiglich in Freud' und Schmerz;
Engelsmilde Dir Dein Antlitz malend,
Jugend überall Dein treues Herz.

Nie vergessen wirst Du hier uns sein,
Ja wir alle denken stetig Dein;
Freudig Du uns stets entgegen kamest,
Freund, Kind und Schwiegerkinder dies gestehn
Herzlich Antheil Du an Jedem nahmest.
Ach, hier sollen wir Dich nicht mehr sehn.

Alle riefen weinend Dir in's Grab:
„Habe Dank für stete Liebesgab!“

Dein ganzes Sein, es war ein stiller Frieden,
An Gottesfurcht, an Mutterliebe reich;
Mit Dir ist uns das Eheuerste geschieden,
Und unsre treueste Freundin auch zugleich.
Doch segnend sieht Dein Geist auf uns hernieder;
Schlaf sanft und wohl, dort sehen wir uns wieder.

Ruhe wohl, Du hast den Sieg errungen;
Ja wir alle folgen Dir einst nach.
Leiden, Kummer, Trübsal sind bezwungen;
Treue Liebende folgten Dir dies Jahr schon nach.
Einstens werden wir uns wiederseh'n,
Hoffend auf ein fröhlich Auferstehn.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gatte, Kinder und Schwiegerkinder.

Literarisches.

Weihnachten naht! und mit ihm der Tag der Bescherung!
Gute Bücher sind der schönste Schmuck des Weihnachtstisches.
Wer diesen Tisch seinen Töchtern mit Büchern vom reinsten
und edelsten Inhalte zieren will, dem kann ich die Werke der
in der Frauenwelt überall gekannt und gefeierten Frau
Julie Bürow: „Denksprüche“ und „Herzensworte“
aufs Angelegentlichste empfehlen. Vor allem die Herzens-
worte: diese Worte, vom Herzen zum Herzen gesprochen, wer-
den nicht verschlen einen dauernden Eindruck auf jedes weib-

liche Gemüth zu machen, und sind so im wahren Sinne des
Wortes ein treuer Begleiter und Rathgeber auf dem Lebens-
wege unserer Töchter. — Splendide Eleganz der Ausstattung,
und der Preis von 1 Tblr. 15 Sgr. sichern den schönen Bü-
chern den ersten Platz auf dem Weihnachtstische.

Minna v. S. d.

Die Leihbibliothek deutscher und
franz. Bücher
von 10,000 Bänden, sowie den aus 36 Journalen be-
stehenden Zirkel empfiehlt gütiger Beachtung
10501. **A. Waldow.**

10745. Soeben traf aus Berlin ein:

Humoristisch-satyrischer Volks-Kalender
des Kladderadatsch pro 1864. Mit 100 Illu-
strationen von W. Scholz. 8 Bog. in elegantem
Umschlag geh.

Preis 10 Sgr.

(Verlag von A. Hofmann u. Comp. in Berlin.)
Witz, Humor und Satyre vereinigen sich im Inhalte des
diesjährigen Kalenders, um allen Lesern desselben
eine ebenso pikante als erheiternde Lectüre zu
gewähren.

W. Rosenthal'sche Buchhandlung.
(Julius Berger.)

10,753. Von der bei **Emil Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden,

21ster Jahrgang,

Preis vierteljährlich 15 Sgr.

ist die erste Nummer für 1864 ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Post-
ämtern Bestellungen angenommen.

Die **Muster-Zeitung** erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-,
Stich-, Häkel- und andere Muster, 60—70 colorirte Modefiguren, 24 Rebus und andere Extra-Beilagen. —

Außer allen den Vorzügen, deren unsre **Muster-Zeitung** sich erfreut, dürfte noch besonders
hervorzuheben sein, daß sie das wohlfeilste aller ähnlichen Journale ist und trotz unsrer Opfer
für Vermehrungen und Verbesserungen auch fernerhin bleiben wird.

Bestellungen hierauf werden anaenommen in:

Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg.

10744.

Albums für Briefmarken,

mit Text in elegantem Leinwandband mit Deckelprägung.

Preis 20 Sgr.

Vorräthig in der

W. Rosenthal'schen Buchhandlung.

Julius Berger.

Das in **Hannau** wöchentlich zweimal erscheinende:

„Stadt-Blatt“,

welches in dem diesseitigen Kreise das am meisten gelesenste und in den Nachbarkreisen am meisten mit verbreitetste
politische Organ ist, wird dem inserirenden Publikum hiermit angelegentlichst empfohlen.

10651.

10666. (Aus der schles. Gebirgszeitung.) Das fröhliche Weihnachts-Fest rückt heran. So mancher Jüngling, so manche Jungfrau zerbrechen sich die Köpfe, womit sie ihre Lieben überraschen sollen. Die Eltern sinnen oft vergeblich nach, wie sie bei den Geschenken an ältere, geistigere Kinder (über 13 Jahren) das Angenehme mit dem Nützlichen vereinigen sollen. Wir wissen es! Kauft die durch jede Buchhandlung zu beziehenden franz. resp. engl. „Unterrichtsbrieft“ nach der Methode Toussaint-Langenscheidt“ (Ste Auflage, Berlin.) Die Unerläßlichkeit der Kenntniß dieser Sprachen ist Jedermann bekannt. Hier wird eine Methode geboten, vermittelt welcher Jeder in 9 Monaten ohne Lehrer sich selbst zum vollkommenen Franzosen resp. Engländer in Sprache und Schrift ausbilden kann. Wenn über jene Eltern gelächelt wurde, die ihre Töchter als Weihnachts-Ueberraschung heimlich französisch lernen lassen wollten, so können wir entgegenen: „Die Anekdote ist zur Wahrheit geworden.“ Man kaufe dieses Jahr zu Weihnachten die Toussaint-Langenscheidt'schen Unterrichtsbrieft und sehe nur darauf, daß solche gründlich durchgearbeitet werden. Die Zusendung erfolgt allwöchentlich an den zu Beschenkenden, er studirt die Briefe und nächste Weihnachten ist er der Sprache — bei eigenem guten Willen — vollkommen mächtig.
Prof. Dr. Wandler.

Steffens Volkskalender für 1864 mit 8 Stahlstichen u. vielen Holzschn. Geb. 12½ Sgr., geb. 15 Sgr, ist vorrätzig
in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger).

9688.

Das werthvollste Weihnachtsgeschenk für junge Kaufleute, Lehrlinge, Commis &c.

In der Arnoldi'schen Buchhandlung in Leipzig ist soeben erschienen und in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) vorrätzig:

10746.

Neuestes

Universal-Lexikon

der

gesammten kaufmännischen Wissenschaften.

Begründet von

Ludwig Fort,

weil. Lehrer der Handels-Wissenschaften in Leipzig.

Im Verein mit mehreren Gelehrten und praktischen Kaufleuten in vierter Auflage

durchgängig neu bearbeitet, verbessert und vermehrt von

L. F. Suber,

Lehrer der Handelswissenschaften, Verfasser der Quintessenz der Handels- und Comtor-Wissenschaft &c.

Erste Lieferung.

Das Werk wird in 20 einzelnen Lieferungen ausgegeben werden. Jede Lieferung enthält 5 Druckbogen in groß Lex.-Format, und kostet nur 7½ Silbergroschen. Jeden Monat erscheinen eine bis zwei Lieferungen, so daß das ganze Werk, in zwei Bände zerfallend, bis Ende 1864 vollständig erschienen sein und 5 Thaler kosten wird. — Später tritt ein erhöhter Ladenpreis ein. — Prospective gratis

Fest-Geschenke für Töchter.

Bei C. Flemming ist erschienen und in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung zu haben: 10664.

Töchter-Album, Unterhaltungen im häuslichen Standes und Gemüthes der heranwachsenden weiblichen Jugend, herausgegeben von Thessa v. Gumpert. 9. Band. 30 Bogen Text mit 30 Abbildungen, gebunden 2 Thlr. 7½ Sgr., in Callico mit Vergoldung 2 Thlr. 15 Sgr. Die früheren Bände 1—8 sind ebenfalls noch zu haben. Dieses Werk hat sich in den 9 Jahren seines Bestehens bereits so viele Gönnerinnen erworben, und die Kritik hat sich so viel ach und äunstig darüber ausgesprochen, daß eine Anpreisung überflüssig ist.

Nach der Schule, ein Weihnachtsbuch für die Jugend von Th. v. Gumpert. 16½ Bogen Text mit 8 Abbildungen. Geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Mädchenbilder, von Martin Claudius, 1. Bändch.: Hedwig Birt, mit 4 Abbildungen. Geb. 10 Sgr.

Haideblüthen, Erzählungen für Kinder von 11—15 Jahren von S. Landien, mit 6 Abbildungen. 22½ Sgr.

Ein Jahr, von Thessa v. Gumpert. Tagebuch für die reifere weibliche Jugend, illustirt und eleg. in Callico geb. 1½ Thlr.

Aus der Jugendzeit, drei Erzählungen für Kinder von 8—12 Jahren von Ros. Koch und Marie Gutberg, mit 6 Abbildungen. 1 Thlr. 6 Sgr.

Das Schmuckkästchen, der Post gegenüber &c., Erzählungen für die Jugend von Ros. Koch, mit 4 Abbildungen. 10 Sgr.

Die Blinde, Erzählung für die reifere Jugend von M. Mindermann, mit 4 Illustrationen. 10 Sgr.

Eine Tante, Erzählung für die reifere Jugend von M. Mindermann, mit 3 Illustrationen. 10 Sgr.

Undank ist der Welt Lohn, Erzählung für die Jugend von J. Kuhkopf, mit 3 Illustrationen. 10 Sgr.

Nach dem Urtheil der besten pädag. Blätter und anerkannt tüchtigen Pädagogen können Eltern diese Bücher unbesehen ihren Töchtern geben, da der Inhalt ein sorgfältig ausgewählt und geprüfter, und nur darauf berechnet, auf Geist und Herz der weiblichen Jugend veredelnd einzuwirken.

Empfehlenswerthe Musikalien als Weihnachts-Geschenk.

Des Jünglings Klage. Tongemälde f. Pianof. 10 Sgr.
Lied ohne Worte, f. Pianof. 5 Sgr, comp. v. R. Gröger.
Bunzlau bei Appun, durch hiesige und auswärtige Buchhandlungen zu beziehen.

Beide Clavierstücke zeichnen sich durch entsprechende angenehme Melodien aus und werden bei gutem Vortrage stets die verdiente Würdigung finden! 10733. J. Eschrich.

10046. **Kalender pro 1864** empfiehlt in allen gangbare Sorten **W. M. Trautmann** in Greiffenberg.

Literatur. Das goldene Familienbuch oder der köstliche Hausschatz für jede Haus- und Landwirthschaft und für Jedermann. Fünfte Auflage. Blauen, 1863. Verlag von August Schröder. Preis 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr. rh. Fein in engl. Leinwand geb. 1 1/2 Thlr. oder 2 Fl. 12 Kr. rh. — Es war ein glücklicher Gedanke der Verlagsbandlung, dieses bereits in 25,000 Exemplaren verbreitete, überaus nützliche und für Jedermann, insbesondere für jede Haus- und Landwirthschaft nahezu unentbehrliche Werk in einer neuen, dem Zeitbedürfnisse entsprechenden Auflage dem Publikum zu übergeben. Für die Hunderte und Tausende von Hällen und Lagen, in denen Jedermann augenblicklich Rath und Hilfe bedarf, ohne erst bei einem Sachverständigen, einem Arzte oder Chemiker zeitraubende oder kostspielige Belehungen einholen zu können, bietet das goldene Familienbuch sich als sofortiger, sachkundiger Hausfreund und sicherer Rathgeber in allen Verlegenheiten dar, die in irgend welchem Theile des Hauswesens und der Wirthschaft in Stadt und Land nur immer vorkommen mögen. In alphabetischer Ordnung, die selbst ohne das beigelegte Register, den gesuchten Artikel leicht finden läßt, giebt es weit über 400 erprobte Mittel für die Hauswirthschaft, über 300 für die Land- und Gartenwirthschaft, während es in seinem dritten Theile als vollständiger Hausarzt mehrere Hundert einfache, gediegene Recepte gegen Unfälle des täglichen Lebens, die den Einzelnen, wie die Familie heimsuchen, enthält. — Von hohem, moralischem Werthe wird sich, wie bisher, auch in Zukunft der **theoretische** Theil des Werkes erweisen und des Segens viel in den Familien wirken. Goldene Worte und Lehren sind es; die das Buch über die **Familie**, die Gründung des Familienlebens und Glückes, über die Erziehung, das Selbstfüllen u., für das Alter der Jünglinge und Jungfrauen in ihren besondern Lebensverhältnissen, wie endlich für Familienväter und Mütter in ihrer Stellung als solche, wie den Dienenden gegenüber und für diese selbst, an das Herz legt. Der ungemein reiche Inhalt des Buches auf 35 enagedruckten Bogen zwingt uns, unsere Leser auf das Buch selbst zu verweisen, und wir können dasselbe aus bester Ueberzeugung als das geeignetste **Weihnachts-, Neujahrs-, Hochzeits- und Geburtstagsgeschenk** angelegentlichst empfehlen. Der Preis ist mit Rücksicht auf die Menge und Gediegenheit des Inhalts beispiellos billig und wird die Anschaffung durch die Ausgabe, welche nach und nach in 6 Lieferungen, à 5 Sgr. oder 18 Kr. rhein. zu beziehen ist, Jedermann möglich. — Somit wünschen wir, daß dieser wirklich köstliche Hausschatz von recht vielen Familien nach seinem Werthe gewürdigt werden möge. Er wird, dessen sind wir gewiß, in jedem Hause Gutes stiften. —

Herr Director Bauer wird nochmals dringend aufgefordert, dem Wunsche des Publikums nachzukommen und „Liese's Memoiren, II. Theil,“ zur Aufführung zu bringen.
10730. X. X.

W. Bauer's Theater in Hirschberg.
Donnerstag den 17. Decbr.: Gastspiel der Frau Heinitz und des Herrn Schubert. Zum erstenmal: **Narcis**. Drama in 5 Acten von Brachvogel.
Narcis Herr Schubert.
Marquise de Pompabour Frau Heinitz.
W. Bauer.

10729. Zu meiner am 18. d. M. stattfindenden Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einzuladen. Durch die Wahl drei kleiner reizender Stücke:
„**Liese's Memoiren**“, 1ter Theil,
„**Monsieur Hercules**“,
„**Guten Morgen, Herr Fischer**“
kann ich mit Recht einen recht feinem Abend versprechen. Um recht zahlreichen Besuch bittet
ganz ergebenst **Gustav Hoffmann.**

△ z. d. 3 F. 19. XII. 6. Instr. △ I.

Ressourcen-Ballotage d. 16. Novbr.

Rechnungslegung.

Um das hiesige Gymnasium bei der bedeutenden Ausgabe für die Errichtung des Klettergerüstes mit dem großen Maste auf dem städtischen Turnplatze zu unterstützen, wurde bei Gelegenheit des Gymnasial-Jubiläums am 29. September v. J. in einer Gesellschaft von Festgenossen auf den Antrag des Unterzeichneten eine Sammlung veranstaltet, welche ergab 16 Thl. — Sgr. — Pf.
Zu demselben Zwecke in einer Gesellschaft in Warmbrunn von Hr. L. R. übermienen 1 = 15 = 4 =

| | | |
|---|---------------------|-----------------------|
| | Summa | 17 Thl. 15 Sgr. 4 Pf. |
| Zu demselben Zwecke wurde der Nettoertrag von dem Verkauf der bei dem vorjährigen Turnfeste gehaltenen Reden bestimmt. Es gingen dafür ein: | | |
| von Landeshut | 1 Thl. — Sgr. — Pf. | |
| : Ernsdorf bei Reichenbach | — : 6 : — | |
| : Gottesberg | — : 12 : — | |
| : Sagan | — : 10 : — | |
| : Löwenberg | — : 10 : — | |
| : Breslau | 1 : 5 : — | |
| : Bollenhain | — : 10 : — | |
| aus Hirschberg selbst und zwar durch die Herren: | | |
| Herrn Lubewig, Kaufmann, | 1 : 20 : — | |
| Bergner, Apothekergehilfe, | — : 26 : — | |
| Resener, Buchhändler, | — : 11 : — | |
| Dietrich, Conditor, | — : 12 : — | |
| Goom, Conditor | — : 5 : — | |
| Nischenborn, Rechts-Anwalt, | 3 : 17 : — | |
| Krahn, Buchdruckerbesitzer | 1 : 5 : — | |
| | Summa | 11 Thl. 29 Sgr. — Pf. |

Die Kosten (Druckkosten 11 Thl, Insetat 12 1/2 Sgr.) betragen 11 = 12 = 6 =
Nettoertrag — Thl. 16 Sgr. 6 Pf.
Diese, sowie die obige Summe von 17 = 15 = 4 =
zusammen 18 Thl. 1 Sgr. 10 Pf.

habe ich an die Kasse des hiesigen Königl. Gymnasiums gegen Quittung gezahlt.
Bei dieser Gelegenheit bescheinige ich zugleich den Empfang eines Beitrags zu der Sammlung für den Koppenwirth Hr. Sommer, welchen Hr. Gutsbesitzer Sabarth auf Niemen-dorf an mich gezahlt hat, im Betrage von 1 Thaler.
Hiel, Prorector.

* Verspätet, weil das Gesamtergebniss des Verkaufes der Festreden nicht eher vorlag.
(Diese Rechnung konnte wegen Mangel an Raum in unserm Blatte erst jetzt erscheinen. D. R.)

10694.

Spar = Verein.

Den Mitgliedern des Sparvereins theilen wir hierdurch mit, daß Dieselben die ihnen zukommende Zinsvergütung, in gebranntem Kaffee bestehend, von künftigen Sonnabend, den 19. d. M. ab, bei den Bezirks-Einnehmern in Empfang nehmen können.

S i c h l e r. S e i n.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

10782.

Weidenreisig-Verkauf.

Künftigen Freitag, den 18ten d. Mts. Nachmittag 1/3 Uhr, werden auf der Insel unter der Kaserne 22 Haufen Weidenreisig öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 13. Dezember 1863.

Die Forst-Verwaltung. Semper.

10667.

Auction.

Freitag den 18. Dezember c., Vormittag 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctionslocale, Rathhaus 2 Treppen: eine goldene Uhr, eine silberne Uhr, einen geöhrten Dukaten und ein Paar goldene Ohrringe, sowie einige andere Pfand- und Nachlasssachen gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 8. Dezember 1863.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts
Lischampel.

10783.

Auction.

Donnerstag den 17. Dezember, von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schützenstraße Nr. 86, eine große Partie verschiedener guter Rheinweine nebst Rum in Flaschen, Schnittwaaren, Wollgarn, Tabak, Cigarren, Leinwand, Servietten, leinene Schnupftücher, Handtücher, ein großer Lederbettfack, ein Kinderwagen und viele andere Sachen versteigert werden.

Montag den 21. Dezember c. wird diese Auction
fortgesetzt. Guers, Auctions-Comm.

10779.

Auction.

Montag, den 21ten d. Mts. von Vormittags 9 Uhr ab, werden wir im Galthofe zum schwarzen Kof hier selbst, verschiedene Kleidungsstücke, Zinn- und Kupfersachen, mehrere Lampen, darunter eine neue Roberateur-Lampe, Hausgeräth und allerhand Vorrath zum Gebrauch, meistbietend verkaufen.

Warmbrunn, den 14. Dezember 1863.

Das Orts-Gericht.

10705.

Holz = Auction.

Montag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in der Brauerei zu Buchwald

50 Schock hartes Reifsig

meistbietend verkauft, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Buchwald, den 12. Dezember 1863.

Die Forst-Verwaltung.

B. Gläser.

10702.

Holz = Auction.

Sonnabend den 19. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich circa **120 - 140 Stück Ban- und Schneidehölzer** gegen Baarzahlung veructioniren. Kauflustigen bemerke noch, daß Abfuhr sehr bequem ist.

Blagwitz, im Decbr. 1863.

S. Nixdorff.

10707.

Auction.

Künftigen Freitag als den 18. d. Mts., Nachmittags um 1 Uhr, sollen im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission in Schmiedeberg in dem hiesigen Gerichts-Kreisam mehrere Schränke und Kommoden, zwei Pferde-Geschirre, einiges Wirthschaftsgeräthe und 3 Stück Brenner-Utensilien, sowie eine Wanduhr gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Arnsdorf, den 13. Dezember 1863.

Das Orts-Gericht.

Brettklözer-Verkauf.

10571. Es sollen Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Brauerei circa 800 Stück Brett-Klözer (wovon ein Theil Kiefern) in verschiedenen Rollen meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Weinersdorf bei Landeshut, den 7. Decbr. 1863.

Das Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstamt.

Wagen = Auction.

Dienstag den 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr, sollen auf hiesigem Markt ein zweispänniger Frachtwagen mit eisernen Achsen, ein zweispänniger Brettwagen, beide fast neu, und ein zweispänniger Kutschwagen auf Drucksedern, gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Friedeberg a. O., den 12. Dezember 1863.

10784.

Kling, Auctionator.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10687. Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, sowie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

10585. Alle Reparaturen an Sonnen- und Regen-Schirmen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von **Lowy** aus Breslau, wohnhaft in der „Hoffnung“ in Schmiedeberg.

10785.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir Einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage unter der Firma:

Carl Oswald Ludewig

ein Spezialei- und Schnittwaaren-Geschäft hierselbst (Hinsberger-Straße) eröffnet habe, und bitte um geneigte Beachtung.

Hochachtungsvoll

C. Osw. Ludewig.

Friedeberg a. O., den 11. Decbr. 1863.

Wohnungs-Veränderung.

10476. Vom 9. d. M. an wohne ich in dem Hause des Herrn Destillateur Meyjel.

Die Nachklinge ist bei der Hausthüre, auf den Herrn Brauer Werner zu, angebracht.

Landeshut, im December 1863.

Dr. Grosser,

pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

10227. Wir zeigen hierdurch an, daß Herr Lieutenant Theodor Spohrman eine Agentur übertragen worden ist, und bitten, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben zu wenden.
Breslau, den 23. November 1863.

Die General-Agentur.
Hoffmann & Ernst.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich zur Vermittelung von Versicherungen für die auf Gegenseitigkeit gegründete Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha, sowie zur Ertheilung von Auskunft gern bereit.

Volkshain, den 23. November 1863.

Theod. Spohrman.

10681.

Nachricht für Auswanderer und Reisende.



Durch meine, seit 17 Jahren rühmlichst bekannten Auswanderungs-Agenturen werden auch im Jahre 1864 Auswanderer, Reisende und Güter aus der ganzen Preuß. Monarchie und andern Ländern, nach Nordamerika mit Dampf- und den größten gekuppelten, schnellfahrenden dreimaßigen Segelschiffen jeden 1. und 15. eines jeden Monats vom 1. März bis 1. December von Hamburg und Bremen direct aufs billigste befördert. Meine Agenturen bedürfen der Anpreisungen nicht, da sie hinlänglich als streng reell bekannt und ist die Erfüllung der übernommenen Verpflichtung durch die Concession und der gestellten hohen Caution bei der Königl. Regierung hasibar gemacht. Auch in dem letzten Jahre gleich den vorhergegangenen, Dank der Vorsehung, sind meine beförderte große Zahl Passagiere in eine verhältnismäßige große Zahl Schiffen von allen Unfällen auf der See verschont geblieben. Die Gegenden America's, wohin ich befördere, sind durchaus von den Kriegswirren verschont.

Mein Bedingungsbüchelchen und andere Drucksachen über Nord-Amerika und ganz besonders über die Provinz Canada, welche hauptsächlich zu empfehlen ist, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853, über die Beförderung der Auswanderer ertheile ich auf portofreie Anfragen unentgeltlich und übermache solche postfrei.

Agenten werden durch mich überall angestellt.

Zur Annahme und Abschließung nach dem Gesetze bündiger Contracte empfehlen sich:

Der General-Bevollmächtigte und Königl. Preuß. concessionirte Auswanderungs-

General-Agent für den ganzen Umfang des Preuß. Staates

C. Eisenstein in Berlin, Invalidenstrasse No. 82, früher 77.

und dessen in den Provinzen von den Königl. Regierungen concessionirte Spezial-Agenten.

10691.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Interessenten der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, die im Besitz unvollständiger Einlagen sind, können den gegenwärtigen Contostand derselben bei uns einsehen.
Hirschberg, den 15. December 1863.
Gebrüder Cassel.

10712.

2 rthr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir das schlechte Subjekt ermittelt, welches mir meine Dienstmädchen abspänstig macht, wie auch sich in meine häusliche Wirtschaft befummert und beschandlet, so daß ich es auf gerichtlichem Wege belangen kann. Wahrscheinlich ist es ein solcher Müßiggänger, der kein Geschäft hat oder vielmehr arbeitscheu ist und sich lieber mit Lügen und Schwaben beschäftigt und auch andere Leute und Kinder zu Schleichigkeiten anhält.

Schöndau, den 14. December 1863.

Markus Besser, Handelsmann u. Pferdehändler.

10703.

Ehrenerkklärung und Abbitte.

Schiedsamlichen Vergleichs zufolge, nehme ich die am 7. d. M. gegen den Freistellbesitzer und Gerichtsschösz Wilhelm Walter von hier, ausgesprochene Beleidigung zurück und leiste demselben hierdurch öffentlich Abbitte.

Preißdorf.

August Flegel, Inwohner.

10735.

5 Thlr. Belohnung,

in Worten fünf Thaler sichere ich Demjenigen zu, der mir das erbärmliche Subjekt, welches so lägenhafte, boshafte Gerüchte verbreitet, die sowohl meiner Ehre als meinem Geschäft nachtheilig sind, so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen und der wohlverdienten Strafe überweisen kann.
Altenberg, im Decbr. 1863.

Ferdinand Täuber, Uhrmacher.

Gleichzeitig allen meinen höchst geehrten Gönnern, Kunden und Freunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft wie früher betreibe, empfehle deshalb Unter-, Cylinder- und Spindeluhren in Gold und Silber, sowie auch Wanduhren in Bronze, Porzellan, Laed und Milchglas zu äußerst billigen Preisen mit dem Bemerten, daß ich jederzeit Garantie dafür leiste. Ferner empfehle ich auch gebaute, fest und sauber gearbeitete Ziehharmonika's, sowie auch diverse Spiel-Dosen.
Altenberg, im Decbr. 1863.

Ferdinand Täuber, Uhrmacher.

10693. Eine der größten Tapeten-Fabriken Sachsens sucht für hiesigen Ort einen leistungsfähigen Vertreter unter vortheilhaften Bedingungen. Franco-Offerten unter Chiffre L. 100 an das Annoncen-Bureau von C. D. Liebig in Chemnitz.

10615. Die am 14. August d. J. in Desse bei Freiburg gegen den Fleischermstr. G. Wartsch aus Alt-Reichenau ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit laut scheidsamlichen Vergleichs als unwahr zurück. Auch warne ich vor jeder Weiterverbreitung dieser meiner Aussage.

Alt-Reichenau, den 19. November 1863.

Gottfried Unger, Porzellanhändler.

Schiedsamlichen Vergleichs zufolge widerrufe ich die Verleumdung, welche ich gegen die Frau des Inwohner Scholz ausgesprochen habe, und warne lose Mäuler vor Weiterverbreitung. 10686. Henriette Fritsch in Alzenau.

Verkauf - Anzeigen.

10445. Hausverkauf in Warmbrunn.

Das im besten Bauzustande befindliche Haus Nr. 87, nahe der katholischen Kirche und den Bädern gelegen, wünscht der Eigentümer aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält ein gewölbtes Verkaufslotal mit heizbarem Ladenstüben, worin seit 10 Jahren ein Materialhandel betrieben worden, sämtliche Handelsutensilien können käuflich mit überlassen werden. Ferner enthält das Haus 13 Stuben, worunter 10 heizbar; — 2 große feuerichere Gewölbe, 1 große gewölbte Küche, 1 Keller, 6 kleinere und 1 große Kammer und 2 große Bodenräume; am Hause ist ein Gärtchen mit Sommerhaus und im Hof eine Pumpe mit gutem Wasser.

Anzahlung 3500 Thlr., das Uebrige kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Der Gries- und Graupensabrikbesitzer Herr R. Conrad in Aunsdorf bei Schmiedeberg wird die Güte haben, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

10739. Die von mir seit Jahren geführte, als gut anerkannte Presse empfehle ich der geneigtesten Beachtung.

Hermsdorf u. R., den 9. December 1863.

Lina verw. Bigarlot.

10768. Das mir gehörige, hier am Marktplatz belegene Eckhaus, worin seit einer Reihe von Jahren Material- und Weinhandlung betrieben worden ist, beabsichtige ich ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen und sind für ernstliche Käufer auf portofreie Anfrage nähere Bedingungen direct bei mir zu erfahren.

Karl George, Hirschberg, Markt No. 18.

10727.

Weihnachts-Ausstellung.

Ich erlaube mir hiermit bekannt zu machen, daß meine große Weihnachts-Ausstellung von feinen und ordinären Pfefferkuchen, allen Sorten sehr eleganten Confituren und Wachsgegenständen eröffnet ist, und empfehle sie dem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß die im vorigen Jahre so schnell vergriffenen Waaren in weit größerer Auswahl vorhanden sind.

C. Melde unter der Kürschnerlaube.

Die Ausstellung befindet sich eine Treppe hoch.

10763.

Düffel-Jacken zu verschiedenen Preisen bei J. D. Cohn, neben dem deutschen Hause.

10617. Eines der bestgelegenen Häuser in Jauer, worin ein gangbares Handels-Geschäft und Branntwein Verkauf betrieben wird, ist zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

10487. Ein Aretschamgrundstück in der Nähe von Görlitz mit circa 150 Morgen guten Acker, Wiesen und schönen Gehäuden, so wie auch einem großen guten Ebonlager zur Siegel fabrication, ist mit vollständigem Inventar und Ende zu verkaufen. Käufer, welche Näheres zu erfahren wünschen, wollen ihre Briefe unter der Chiffre A. S. in der Expedition des Boten abgeben.

10569.

Guts - Verkauf.

Wegen Kränklichkeit sucht ein Herr sein ihm gehöriges, in der Görlitzer Gegend belegenes Bauer gut zu verkaufen. Dasselbe hat ein Areal von 210 Morgen, durchweg kleefähig und in guter Cultur, incl. 25 Morgen 2- und 3bürgige Wiesen und 6 Morgen Forst im Werthe von 300 Thlr. Die Gebäude sind ganz neu und massiv. Das Inventarium besteht in 18 Stück Rindvieh und 4 jungen braunen Pferden, das todtb. Jnd. ist vollständig und gut; die diesjährige Winterfaat besteht in 72 Schffl. Korn u. 5 Morg. Raps.

Preis 20,500 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.

Näheres an reelle Selbstkäufer durch den früheren Vorwerkbesitzer August Schulz zu Bunzlau.

10726.

Gasthaus = Verkauf.

Durch den erfolgten Tod meines ehemaligen Miethers bin ich entschlossen, das mir gehörige Gasthaus, genannt: zum deutschen Hause, hieselbst, welches in drei massiven Gebäuden besteht, unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen, mit dem dazu gehörigen Inventarium, zu verkaufen.

Ehedem wurde eine sehr lange Reihe von Jahren in demselben die Fleischerei, wie bekannt, mit Vortheil anbei betrieben.

Nähere Bedingungen sagt der Eigenthümer, Schönau im Dezember 1863. Kaufmann Ernst Kaefer.

Länggasse 134.

10783. Puppen, Puppenbälge, Puppenarme und Beine aus Leder und Porzellan. Gummischuh, nur bestes Fabrikat, Corsetts für Damen, wollne Hemden in sehr verschiedenen und schönen Mustern, wollne und baumwollne Unterjacken und Hosen, Hosenträger &c. empfiehlt bei Versicherung der billigsten aber festen Preise
P. Gutmann, Bandagist und Handschuhmacher.

10762. Echt französische Long-Shawls und Double-Tücher in großer Auswahl bei
J. D. Cohn, neben dem deutschen Hause.

10679. **Guts-Verkauf.**
Ein Freibauer gut in der nächsten Nähe einer lebhaften Gebirgs-Kreisstadt, circa 300 Morgen haltend, ist mit vollständigem Inventar, Vieh und Fahrniß sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist unter der Adresse **E. R. E. poste restante Liebau i. Schl. franco** zu erfahren.

10717. **Damen-Jacken**
empfehlen in auffallend großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
S. Münzer,
Hirschberg. Lichte Burgstraße No. 107.

Preßhese,
frisch und kräftig, sowie alle Specerei-Waaren zur Bäckerei zum Feste, empfiehlt billigst
Heinrich Gröschner
10480. in Goldberg.

10772. Mein Lager von **Parfümerien** und **Toiletten-Gegenständen** bin ich Willens zu verringern und gebe davon einen großen Theil zum Kostenpreise und darunter ab.
H. Bicherschingel.

10775. Frische **Preßhesen**, neue **Rosinen**, **Mandeln**, weißen und gelben **Farin**, **Raffinade**, **Caffee's**, **Rüböl** verkauft zum bevorstehenden Feste sehr billig
C. S. Kälke in Schönau.

Eine ausgearbeitete **Renntierhaut** (Pracht-Exemplar), zu einer **Schlittendecke** sich eignend, ist zu verkaufen bei
C. Forkel, Lederhändler,
10769. lichte Burggasse.

10770. Eine **Guitarre** nach neuester Construction ist billigst zu verkaufen: lichte Burggasse No. 18.

10639. Ein neuer **Rungen-Wagen** mit eisernen Achsen und Vorderhemme steht zum Verkauf beim
Schmiedemeister Ludwig in Boberröhrsdorf.

Zu
**W e i ß -
n a c h t s -
G e s c h e n k e n**
für
Herren
empfehlen wir
feine abgelagerte Cigarren
mit dem Bemerkten, daß wir etwa
nicht Convenirende nach dem
Feste gern umtauschen.
**Gebrüder
Cassel.**
Ring
N^o 14.
10689.

10791.

➔ Vollständiger Ausverkauf. ➔

Wegen Aufgabe meines

**Galanterie-, Kurzwaaren-, Glas- und
Porzellan-Geschäfts**

verkaufe ich sämtliche Gegenstände, en gros & en detail, unter dem Kostenpreise.

August Wendriner
in Hirschberg. Butterlaube Nr. 36.

10761. **Schwarze Taffete** in beliebigen Breiten empfiehlt in vorzüglicher Güte zu möglichst billigsten Preisen
J. D. Cohn, neben dem deutschen Hause.

10647. Um mit wollenen Hauben, Fanchons, Coiffüren zu räumen, verkauft dieselben zum Einkaufspreis
J. Sieber.

10748. **Spielwaaren** empfiehlt
S. Bruck.

10710. **Weihnachts - Anzeige.**

August Hoffmeier in Löwenberg, im Hôtel du Roi, empfiehlt sein großes Lager von Hüten, Hauben und Kapotten.

Ball-Roben in Tarlatan, Mull, Tüll und Gaze-Stoffen, glatt und gemustert. Kränze u. Coiffüren in jedem Genre. — Neze in Chenille, Wolle, Seide u. Filet. — Blousen in Mull, Thybet u. Seide.

Grinolinen, echte Thomson'sche. — Gewebte Corsetten ohne Naht. Glacee- und Buckskin-Handschuhe für Damen und Kinder.

➔ Taschentücher glatt u. gestickt. ➔

Gestickte Kragen von 1½ Sgr. **➔ Photographie-Albums. ➔**

Parfümerie-Kästchen, fortirt u. elegant ausgestattet, von 7½ Sgr. an.

Wollene Waaren, Hauben, Pellerinen und Taillentücher.

➔ Schrei-Puppen mit und ohne bewegliche Augen. ➔

Mit der Versicherung der billigsten Preise bittet um gütige Beachtung.

August Hoffmeier in Löwenberg, im Hôtel du Roi.

10115. **Wegen Aufgabe des Modewaaren-Geschäfts
gänzlicher Ausverkauf; Preise bedeutend
herabgesetzt.
Leopold Weißstein.**

10468.

Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

von dem Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft.

ist von demselben, sowie von anderen medizinischen Autoritäten wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut gegen Hautübel aller Art, gegen Sicht, Rheuma, gegen das lästige Hautjucken einzelner Körpertheile, zur Conservirung des Teints, der Zähne und Beförderung des Haarwuchses, empfohlen worden. Eignet sich auch bei der jähigen rauhen Witterung ganz besonders als **Schutzmittel** gegen Frostschäden. Diese bewährte cosmetische Seife ist nur allein **echt** zu haben bei:

Robert Seifert, C. Schneider, A. Spehr und J. Scholz in Hirschberg. C. Schubert und G. Wolf in Volkens-
bain. A. Seifert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a. D. C. Hübner in Glatz.
J. Eißler in Görlitz. F. H. Beer und Wittwe Schulze in Goldberg. C. Zobel in Greiffenberg. Louis Hagen
in Hainau. Dr. Hiersemenzel in Jauer. C. Herrmann in Landesbut. Gustav Koschwis in Lauban. Feodor
Kotter und F. C. H. Eichrich in Löwenberg. Robert Effmert und Paul Hindemith in Naumburg a. D. Gustav
Rafin in Reife. F. J. Wunsch in Neurode. C. Solibersuch in Schmiedeberg. S. Frommann u. A. Greiffen-
berg in Schweidnitz. Gustav Opitz in Striegau. F. Luchs in Schönau. Wilhelm Grass in Spremberg. F. A.
Mittmann und C. A. Ehlert in Waldenburg. C. F. Liedl in Warmbrunn. Franz Haase in Wüste-Giersdorf.
A. Hübner in Fischbach bei Hirschberg. R. Dittmann in Roistau bei Liegnitz. R. Weber in Bunzlau.

Der Weihnachts-Ausverkauf

meines Lagers bietet den Vortheil, daß nicht nur einzelne Waaren zum billigen Verkauf gestellt sind, sondern um die mich Besu- chenden in der Auswahl nicht zu beschränken, werden sämtliche Artikel meines, mit allen Neuheiten bestens sortirten Lagers 20 Procent billiger verkauft. Ich mache besonders auf Nach- stehendes aufmerksam:

Double-Rockstoffe $\frac{9}{4}$ breit, à Elle $1\frac{1}{3}$ u. $1\frac{1}{2}$ Thaler.

Feine Tuche u. Buckskins in allen Farben, à Elle 1 u. $1\frac{1}{6}$ Thlr.

Wollene Kleiderstoffe in den neuesten Dessins, à Elle 4 u. 5 Sgr.

Breite Rattune, à Elle 4 u. 5 Sgr. Battiste à Elle 4 Sgr.

Umschlagetücher 3 Ellen groß, à $1\frac{1}{6}$ Thlr.

**Herrmann Schlesinger
in Warmbrunn am Neumarkt.**

Niederlage der besten seidnen Müllergaze

10616.

(Benteltuch)

zu Fabrikpreisen bei **J. W. Gallewsky,**
Löwenberg. im neuen Hause neben dem Gasthof zum Schwan.

10708. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, Berzeliuslampen mit Kesseln, Kaffeemaschinen in Messing und Weißblech, diverse messingne Tablets u. m. a. zu den billigsten Preisen

S. Liebig, Klempnermeister.

Dunkle Burgstraße, nahe am Ringe.

10523.

Carl Scholz, Schneidermeister in Hirschberg,

Pfortengasse Nr. 217.

empfehlte sich einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend beim herannahenden Weihnachtsfeste mit seinem auf's Beste assortirten Lager von fertiger Herren-Garderobe, bestehend in Double-, Chinilla-, Budsklin-, Tuch-, Flausch-, Schlaf- und Steppröden, den feinsten Budsklin- und Tuchhosen zc., so wie fertigen Kinder-Anzügen in allen Größen.

Zugleich bemerke ich: daß in allen obigen Stoffen Lager habe und Bestellungen auf's beste u. schnellste effectuirt werden.

10520

Weihnachts-Anzeige.

Robert Feige's Pfefferküchlerei,

Langstraße Nr. 151.

empfehlte dem geehrten Publikum in und um Hirschberg sein Lager feiner u. ordinärer Honig- u. Zuckerkuchen in bekannter Güte, ebenso Wachswaaren, Confituren in Liqueur- u. Chocolate in großer Auswahl.

10749.

Lederwaaren in größter Auswahl empfiehlt S. Bruck.

10521. In meiner neu eingerichteten Korn-Dampfbrennerei sind vom Donnerstag den 10. d. Mts. ab täglich weiße, beste, triebkräftige Presshefen in vorzüglicher Güte bei jeder beliebigen Quantität und Fabrikpreisen zu haben. Desgleichen beginnt Freitag den 11. d. M. Nachmittag der Schlempe-Verkauf, und es werden die Käufer bei billigem Preis ein schönes Futter täglich frisch bekommen.

Herischdorf, den 7. Dezember 1863.

C. C. Böhm.

**Feinstes Jagd-Pulver, weichsten
Patent-Schroot in allen No., und gute
Bündhütchen** empfiehlt besonders den Herren
Jagdliebhabern

10743.

F. A. Heimann, äußere Schildauerstr.

10612.

Press-Hefen,

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt für bevor-
stehendes Fest täglich frisch

Jauer.

C. C. Kieselwalter.

10738. Ein braunes Pferd, Wallach, nebst einem Fossig-
wagen stehen zum Verkauf in No. 804 in der Auengasse.

10414.

Wintermützen

für Herren und Knaben, Neglige-Mützen, ge-
stickt u. gebäfelt, Glacée, Waschleder u. Buxtin-
Handschuhe, Cravatten, Schlipse, Traggänder und
Sammschuhe empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg.

Schildauerstraße.

H. A. Scholtz.

Briefbogen mit Photographien von Hirschberg
und Umgegend,

Landenscirme mit Transparent-Ansichten vom
Kiesengebirge

10754.

empfehl

F. Wücher.

W. Schenke,

Jauer, Tiegnitzerstraße No. 102,

empfehl sein reichhaltiges Lager von feinsten Würstern, als:

Cervelatwurst,

Schinkenwurst,

Zungenwurst,

Mettwurst,

Polnische Knoblauchwurst,

Sätze,

Bratwurst,

Geräuchertes Schweinefleisch und Speck,

Schinken, roh und gekocht.

10494.

Weihnachts-Ausstellung.

10714. Zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste er-
laube ich mir einem hochgeehrten Publikum eine reiche Aus-
wahl Zucker- und Pfefferkuchen-Waaren auf Christ-
bäume zu empfehlen, sowie auch

reine Zuckerfiguren,

frisches Marzipan-Thee-Confect

und dito Sorten, nebst täglich

Kisten:

frischen Malz-Extract-Bonbons.

und Sibirisch-

Bestellungen auf Rosinen- und Nohnstrickel werden
pünktlich angefertigt. Um gütigen Zuspruch bittet hochach-
tungsvoll

Jauer.

Reinhold Krätzig, Coabitör.

10611. Bei den gegenwärtigen hohen Butter-
preisen empfiehlt zur Bäckerei für bevorstehen-
des Fest amerik. doppelt gesottenes
Schweine-Schmalz, à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., zur
gütigen Beachtung.

Jauer.

C. C. Kieselwalter.

Geräucherte u. marinirte Heringe,


10635. sehr gut, bei

Chr. Gottfr. Kosche.

3564.

Für Brillenbedürftige.

Jeden Donnerstag im „goldenen Schwerdt“ zu Hirschberg
Heinze, Opticus.

10759.  Heringe, geräuchert à 9 Pf., und mari-
nirt, Sardellen, Senf, f. Batavia-Kum, Arac de
Goa, Chocolate, Magenbitter, schöne Rosinen em-
pfehl

C. A. Hapel.

10758. Zu verkaufen: eine starke feste Kuh in No. 1
zu Giersdorf bei Warmbrunn.

10755. Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich in
reichlicher Auswahl zu billigen Preisen:

Schreib- und Zeichen-Materialien, Hefte,
Papeterien, Pinsel und Tuschkasten, Colorir-
u. Schattenbilder, Leben-Bilderbogen, Photo-
graphien u. Albums, Briefstaschen und Notiz-
bücher, Feder- und Taschenmesser.

F. Wücher.

10760. Gußeiserne Koch- und andere Oefen
mit und ohne Wasserpflanzen empfiehlt die Eisen-
Niederlage von Aug. Friedr. Trump in
Hirschberg.

10732. Beste triebkräftige Presshefen empfiehlt

A. Spehr.

Photogène, Solaröl, Petroleum
und fein raff. Nüböl empfiehlt

10668.

Robert Friebe.

10695. Gegen 20 Schock Korbruthen sind zu verkaufen
bei dem
Korbmacher Kühnel in Weniamochau bei
Nettlan an der Freiburger Eisenbahn.

Spiel-Waaren

und sonstige Weihnachts-Artikel
empfehl in schöner, neuer, großer Auswahl zu mög-
lichst billigen, festen Preisen

Löwenberg.

10709.

Eduard Langer.

10720.

Preßhefen

von vorzüglicher Triebkraft bei
Carl Stenzel. Kornlaube.

10648.

Wallnüsse

bei
Chr. Gottfr. Kosche.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien, als:

Schreib-, Post-, Zeichen-, Seiden-, Blätter-, Bunte-, Gold- und Silber-, auch gepreßte und verschiedene Luxus-Papiere. Gold- und Silber-Schaum.

Schwarze und bunte Silberbogen, Bücher-Umschläge, Antik-Beuppen, Modellir-Cartons, Theater-Decorationen, Landkarten und Krippenbilder. Der kleine Colorist zum Ausmalen und verschiedene Silberfäbeln.

Linirte und unlinirte Schreib- und Zeichenhefte, Pape-
terien, Briefbogen und Linien-Blätter, Notizbücher, Brief-
taschen, Photographie-Albums, Album u. Poesten. Schreib-
und Zeichen-Mappen, Schulmappen, Schultornister und
Studenten-Taschen. Bleistifte aus den besten Fabriken (Fa-
ber &c.) in Stuis und lose, Veltreibestifte, farbige, schwarze
und bunte Kreiden, Blau- und Rothstifte, Gummi elasticum
und Kibirgummi, in Cedernholz-Fassung und lose, Schiefer-
griffel u. Mablaster-Stifte. Stahlfedern u. Stahlfederhalter.
Tuschkasten, lose Tuschen. Tuschnäpichen, Pinsel u. Pinsel-
stiele, Reihzeuge, einzelne Zirkel, Stück-, C.- u. Haar-Zirkel,
Reißfedern, Schrottsirfedern, Reißzwecken, Dreiecke, Schwing-
Lineale, gewöhnliche Lineale, Kanteel und Reißschienen; Sie-
gellade, lose und in eleganten Cartons, Gelatine, Vouquets-,
Photographie, Karten- und gewöhnliche Oblaten. Couverts,
Bisitenkarten, Hädel- und Stüchmuster, Lesezeichen u. Karten-
halter. Schwarze und farbige Dinten, bunte Streufarbe,
Schreibzeuge und Federkästen. Dintenwischer. Stompen.
Transparent- u. Schiefer-Tafeln, Federmesser, Taschenmesser,
Rabirmesser, Papier-Scheeren und noch verschiedene andere
Novitäten, welche in meinem neuen Geschäftslotale im ersten
Stod ausgestellt sich vorfinden. [10649.]

Ebenso in großer Auswahl abgelagerte Cigaren
aus den besten Fabriken. C. Weinmann.

10685. **Ergebene Anzeige.**
Einem geehrten Publikum Schmiedebergs und Umgegend
zeige ich hiermit ergebenst, daß ich mich wiederum mit einer
Auswahl von Porzellan- und Steingut-Waaren
versehen habe und empfehle solche zu den möglichst billigen
Preisen. Um gütige Beachtung bittet
Wittwe **Goewel**, wohnhaft im Hause des Müller-
meisters Herrn **Werner** am Markt.
Schmiedeberg, im December 1863.

10684. Rhein. Wallnüsse, frische Elbinger Neun-
augen, frische Citronen, Paraffinkerzen, Stearin-
Lichte, Preßhefen, sowie alle Colonial-Waaren
empfehl billigst:
Schmiedebera, im December 1863.
F. S. Blaschke, am Markt No. 279.

10752.

Türkische Pflaumen

empfehl
August Hein.

10771. Pommerische Spickgänse, Anchovis, marinirten
Lachs, Elb. Neunaugen, Astr. Caviar, Sardines à
l'huile, Mixed Pickler, Magdeburger Sauerkohl,
Pfeffergurken und Rheinische Wallnüsse empfehl
S. Fischschingel.

Französische Billards!

mit Marmor-, sowie Eichen-Parquet-Platten, empfehl
die Billard-Fabrik des **A. Wahner**. Bestellungen
werden von mir selbst bis zum 20. d. Mts. im Gasthof
„zum deutschen Hause“ in Hirschberg entgegen genommen,
wo ich mit der Aufstellung eines eleganten Billards beschäf-
tigt bin.
August Wahner,
10443. Billard-Fabrikant.

10670. Grog à Glas 1 Egr., Punsch 1 Egr. 3 Pf.,
Glühwein 1 Egr. 6 Pf., ebenso Grog-, Punsch- und
Glühwein-Essenz zu bekannt billigen Preisen empfehl
die Breslauer Liqueur-Fabrik,
neben dem Hrn. Fleischmstr Scholz.

10,496. **Neste** von Wollstoffen zu kleidern, wie auch
Neste von Tuch zu Beinkleidern ver-
kauft sehr wohlfeil
J. Landsberger.

10567.

Solaröl,

sehr hell und sparsam brennend, das Pfd. 4 Egr., bei
5 Pfd. 3% Egr. offerirt
H. Schmiedel
in Schönau.

10566. 40 Kisten gut ausgetrocknete **Schindeln** stehen zum
Verkauf im Kretscham zu Rathschin bei Schönau.

Seit längerer Zeit litt meine Tochter an dem heftigsten
Husten und klagte sehr über Brustschmerzen. Da mir nun der
Dr. Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup*
so sehr empfohlen wurde, so ließ ich mir aus der Handlung
des Herrn Richard Kämmerer, Bauhnerstraße 26 in Dresden,
2 Flaschen mitbringen; und nach Verbrauch des Syrups
befindet sich mein Kind wieder wohl und munter.
Dies der Wahrheit gemäß. **Lh. Schumann**,
Großenhain, den 20. November 1863. Gastwirth.

* Zu haben bei **Eduard Neumann**
10665. in Greiffenberg.

10690.

Billig zu verkaufen:

Ein hartes Schreibpult mit Schüben, eine Schiebe-Lampe,
ein Kronleuchter zu 4 Flammen, ein Großkuhl, ein Wasch-
tisch, ein eiserne Ofen mit Platte und Röhren, 3 Schlitten,
ein Schraubstod und 20 Pfund Rohhaare.
Hirschberg. **Friedrich Edert**, Drahtziebergasse.

* Ein gebrauchtes, sehr gutes Flügel-Instrument von *
* Mahagoni, Tafel-, weist zum Verkauf nach die Exp. d. B. *
***** 10683 *****

10718. **Jäckchen** für Mädchen, **Havelocks**, **Zoppen** und **Paletots** für Knaben empfiehlt in sehr großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen
Hirschberg.

S. Münzer.
Lichte Burgstraße No. 107.

Wilhelm Fischer in Freiburg in Schlessen,

Bahnhofstraße vis-à-vis dem Gasthof
zum goldnen Löwen,
empfiehlt zu Weihnachten sein Lager von
Bournussen, **Paletots**, **Tuchmänteln**,
Düffel-Jacken und **Mantillen**,

Bunt seidene Kleider,
schöne schwarze Taffete,
Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle,
Kattun und Batiste,
Türkische Long-Shawls,
Shawls und Tücher aller Art,
Gardinen, Bettdecken,
Züchen, Inlett und Drill,
Victoria-Röcke und Flanell,
Düffel, Buckskin, Tricot,
Tuche und Cassinets,
Herren-Garderobe-Artikel,
Regenschirme und Stöcke,

Gummischuhe, Glacee- und Buckskin-
Handschuhe, Unterjaken u. Unterbein-
kleider in Wolle und Baumwolle,
wollne u. baumwollne Strickgarne,

Crinolinen,

Tapissier-, Posamentier- u. Galanterie-
Waaren,

Specereiwaaaren, Tabak u. Cigarren,
Weine, **Num** und **Arac**,
und sichert bei festen Preisen die reellste
10475. Bedienung zu.

Zu Weihnachts-Einkäufen
habe ich wieder einen großen Theil meines Waaren-
lagers zum **Ausverkauf** zurückgestellt, worunter
auch **Damenmäntel** mit Kragen und **Bour-
nusse** sind. 10715. S. Münzer.

10699. Ein großes messingenes Papagei-Bauer, eine
Schiebe-Lampe, verschiedene Spazier- und Reisestöde
(darunter ein Degen- und ein Humboldt-Stock), so-
wie mehrere Tabakspfeifen mit Silberbeschlagen und
einige feine Cigarrenspitzen verkauft die verw. Kantor
Labude, wohnhaft im neuen Kunerth'schen Hause auf der
Schützenstraße.

10741. Die besten triebkräftigsten
Presshefen
empfiehlt während der Festzeit täglich frisch
F. A. Reimann, äußere Schildauerstr.

Ein schönes Kindertheater, geeignet zu Weihnachts-
Geschenken, steht zum Verkauf dunkle Burggasse 144. 10764.

Theaterdekorationen mit Couliissen,
Theater-Figuren, Theaterstücke für Kinder und
Puppentheater, Guckkasten-Bilder, extra feine schwarze
und illuminierte, Münchener, Wiener und Berliner Silber-
bogen, Krippenbilder, Zeichnen- u. Schreib-Vorlagen,
Stich- und Hädelmuster und Büchel, Notiz- und Schreib-
bücher, Damen-Mappen, Poesien u. Stammbücher,
alles in größter Auswahl empfiehlt
10499. A. Waldow.

Für 2 Sgr.
ein feines Luchtkästchen mit einem Heft von 12 Blatt
Zeichnen-Vorlagen bei **A. Waldow** in Hirschberg.

Trichinen-Liqueur, à Quart 12 Sgr.

10570. Da bis jetzt feststeht, daß **Liqueur** das beste Mittel
gegen **Trichinen** ist, so wird es dem geehrten Publikum
gewiß angenehm sein, einen besonders wirksamen **Liqueur**
dagegen zu haben und empfehle ich denselben bestens.

J. C. Hillmann in **Breslau**,
Junternstraße No. 16.

10747. **Kopf**-, **Zahn**- und **Nagelbürsten** in allen Größen
und Härten, **Haar**-, **Hut**- und **Kleiderbürsten** mit und
zu **Stickerien**, **Spielsachen**, **Besen**, **Schrubber** und
Schneurbürsten von bester Güte empfiehlt unter Garantie
des Guthaltens zu den billigsten Preisen

Ed. Ad. Zelder, Bürstenmaderstr.

Meinen werthen Kunden und Abnehmern von
Bratwurst und anderen Wurstsorten diene hier
mit zur Nachricht, daß ich nur Fleisch verarbeiten lasse, nach
vorangegangener ärztlicher Untersuchung.
Bauer, den 10. Dezbr. 1863. 10676. **W. Schenk**.

10725. **Preßhefe,**
täglich frisch in bester Qualität, wird den Consumenten
das Pfund zu 6 Sgr. empfohlen. Wiederverkäufer erhalten
Rabatt.

Rüders bei Olsh, im Dezember 1863.

Die Fabrik-Verwaltung
von Maltig.

10669. **Wallnüsse bei Robert Friebe.**

10716. **Ausverkauf.**

Die feinem **Tuche** und **Buckskins** verkaufe
ich, wegen gänzlichen Ausverkaufs derselben, bedeu-
tend unter dem Kostenpreise.

Hirschberg.

S. Münzer.

Lichte Burgstraße No. 107.

10742. **Rheinische Wallnüsse**

sind noch vorrätzig bei **F. A. Reimann,**
äußere Schildauerstraße.

Kaufgesuch.

10675. Es wird eine gebrauchte oder auch neue **Drehbank**
zum **Holzdreheln** zu kaufen gesucht, und nimmt die
Expedition dieses Blattes diefallige Offerten entgegen.

10723. Eine **milchgebende Eselin** wird
zu **kaufen** gesucht auf dem **Dominium**
Elbel-Kauffung bei **Schönau.**

Zu vermieten.

10734. Eine **ausmöblirte Stube** nebst **Kabinet** ist bald
anderweitig zu vermieten bei

E. Mich ael, Salzgaße Nr. 98.

10736. Ein **möblirtes freundliches Stübchen**, parterre, ist
mit **Kammer** zu vermieten und bald zu beziehen **Mühl-**
grabenstraße No. 679.

Eine **möblirte Stube** nebst **Bett** ist zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition des **Boten.** 10757.

10766. An **ordnungsliebende Mieter** ist eine **Stube** mit
Bodenkammer in der **Drahtziehergaße** No. 162 zu vermieten
und **Neujahr** zu beziehen. Das Nähere beim
Tischlermeister **Hilbig.**

10781. Ein **Keller**
sollt zu vermieten; **5 Fenster** mit **Laden** und ein
completter Ofen zu verkaufen No. 78 **Schildauer-**
Straße, 2 **Etiegen.**

Personen finden Unterkommen.

10677. Ein **tüchtiger, ordentlicher, unverheiratheter Bäcker-**
meister wird zur **selbstständigen Führung** einer **Bäckerei**
in einer **Kreisstadt** gesucht. Offerten sind bei der **Exp. d. Boten**
unter **S. H. No. 3.** und unter **Abchrift** der **Atteste** ein-
zureichen.

10678. Ein **zuverlässiger Commis,** nicht unter **24 Jahr,**
wird zur **selbstständigen Rechnungsführung** für ein **großes**
Mühlengeschäft bei **anständigem Salair** bald **anzutreten** ge-
sucht. Derselbe hat die **praktische Leitung** des **Geschäfts**
nach und **nach** mit zu **übernehmen,** auch die **Geschäftsreisen.**
Offerten sind bei der **Exp. d. Boten** unter **B. T. No. 3.**
und unter **Abchrift** der **Zeugnisse** einzureichen.

10673. Für eine **Fabrik** wird ein **des Schreibens**
kundiger junger Mann (400 **Rthlr.** Gehalt) und ein **Auf-**
seher (300 **Rthlr.**) gesucht. — Ferner wird für ein **Posa-**
mentier-Geschäft ein **junges Mädchen** als **Laden-Mamsell**
(80 **Rthlr.** und **freie Station**) gewünscht. **Briefliche** **Meldun-**
gen einzusenden: „An das **Haupt-Versorgungs-Geschäft** von
Viola in **Berlin,** **Wassertor-Straße** Nr. 41.“

10688. **Geübte Modelltischler**

finden **dauernde Beschäftigung** in der **Eisengießerei**
und **Maschinenbau-Anstalt** zu **Goldberg.** **Schrift-**
liche **Meldungen** können nur unter **Beifügung** von
Zeugnissen **berücksichtigt** werden.

10780. Ein **Holländer-Führer** mit **guten** **Attesten**
findet **Arbeit.** Wo? ist zu **erfragen** in der **Exp. d. B.**

10627. **Tüchtige Zimmergesellen** finden **sofort** **Beschäf-**
tigung beim **Zimmermeister Knoll** in **Hirschberg.**

10721. **Das Dominium Elbel-Kauffung** bei
Schönau wünscht einen **tüchtigen gut em-**
pfohlenen Acker Vogt, der **zugleich** auch
die **Schirrarbeit** zu **machen** versteht, vom
1. Januar k. J. in **Dienst** zu **nehmen.**

10724. Ein **tüchtiger Kutscher** findet
dauernde Stellung. Wo? ist in der **Exp.**
des Boten zu **erfragen.**

10722. **8 bis 10 tüchtige Steinbrecher**
finden **noch dauernde** und **lohnende Ar-**
beit in **Accord,** beim **Dominio Elbel-**
Kauffung bei **Schönau.**

10565. Eine **ordentliche Milchschleußerin** findet zum
1. Januar k. J. einen **guten Dienst** bei
Hirschberg. D. **Stagge.**

Lehrlings-Gesucht.

10680. Ein **kräftiger Knabe,** welcher die **Schmiede-Pro-**
fession **erlernen** will, kann sich bei mir zum **balbigen An-**
tritt **melden.**

Aug. **Conrad** in **Ob-Steinsdorf** bei **Saynau.**

Gefunden.

10737. Ein **schwarzer Hund** mit **braunen Läufen,** mit
Stuhschwanz und einem **Geläute** versehen, hat sich am **7.**
d. M. zu mir **gefunden.** Der **rechtmäßige** **Eigenthümer** kann
solchen gegen **Erstattung** der **Insertionsgebühren** und **Futter-**
kosten **abholen** in der **Krone** zu **Nieder-Verbisdorf.**

10776.

Verloren.

Am 3. d. M. Vormittags hat ein armer Diensthote auf der Chaussee von Bitriolwert bis Petersdorf etwas über 17 Thlr. baares Geld verloren, welches er ersetzen muß. — Der ehrliche Finder wird herzlich gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung an den Königl. Gensdarmen Spiß in Petersdorf abzugeben.

10682. Am 1. d. M. ist mir ein weißer Pudel mit schwarzen Ohren, auf den Namen „Leo“ hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Handelsmann Siebeneicher in Hirschberg.
(Sandbezirk.)

10750. Am 12. d. Mts. ist auf dem Wege von Hirschberg nach Warmbrunn oder in der Stadt Hirschberg ein Doppel-Friedrichsd'or verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe desselben eine gute Belohnung in der Expedition des Boten.

10773. Vergangenen Sonnabend, als den 12ten d. Mts., ist von Röhrsdorf bis Nimmersatt eine ganz lange Kette verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Brauerei zu Nimmersatt abzugeben.

10591.

Verloren.

In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. ist mir ein brauner Sühnerhund, stockhaarig, mit langer Ruthe, auf den Namen „Bosko“ hörend, entlaufen. Wer mir zu demselben wieder verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schelosty, Revierförster.

Kammerwaldau, den 9. Dezember 1863.

10672. Ein schwarzer Hund, mittlerer Größe, auf den Namen Caro hörend, auf der Brust mit einem kleinen weißen Fleck, und mit über die Augen hängenden Haaren versehen, ist mir verloren gegangen. Jeder, der über den Verbleib des Hundes Nachricht ertheilen kann, wird gebeten, michleunigst Mittheilung zu machen, und sichere ich Demjenigen, der mir in den Besitz desselben verhilft, eine ansehnliche Belohnung und die Erstattung sämtlicher Unkosten zu. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schömberg (Kreis Landeshut), den 10. Decbr. 1863.

Leinweber, Apotheker.

Gestohlen.

10765. Es sind mir Sonntag als den 13. d. M. 2 graue tuchne getragene Ueberzieher, mit grün carirtem Vordent gefuttert, gestohlen worden. Wer mir davon Anzeige machen kann, so daß ich den Dieb gerichtlich belangen kann, erhält 2 Thaler Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hirschberg, den 14. Dezember 1863. E. C o b n.

Geldverleher.

10740. **300 Thlr.** sind auf ländliche Grundstücke bald oder Neujahr auszuliehen. Näheres erfährt man in der Exped. d. Boten.

10786. Auf ein hiefiges Grundstück, welches circa 6000 Thlr. taxirt und im besten Bauzustande sich befindet, werden 2000 Thlr. zu 5% Zinsen aufzunehmen gesucht. Das Nähere beliebe man in der Expedition des Boten zu erfragen.

10,502. Hypotheken von 100, 200, 300, 400, 500, 600, sowie eine zu 3000 rth., für deren Sicherheit garantirt wird, sind zu verkaufen. Näheres theilt mit

M. Garner in Hirschberg.

Einladungen.

10756. Morgen Donnerstag ladet zu **Kaldaunen** freundlichst ein:
J. Paul, Restaurateur.

10751. Auf Donnerstag den 17. Decbr. ladet zu **frischer Wurst und Pökelbraten** ergebenst ein
W. Haertel im Kynast.

10774. Bei irgend erträglichem Wetter ist die Adlerburg täglich bei gut geheiztem Lokal zur Aufnahme — meiner werthen Gäste bereit, und bitte: mich nicht zu vergessen.

Mon Jean.

NB. Dies auf die Meinung: Die Adlerburg wäre zu.

10692. Donnerstag den 17ten und Freitag den 18. d. M. ladet zu einem Lagenschicken um fettes Schweinefleisch freundlichst ein
G. Hain in Hirschdorf.


Lieze's Gasthof in Hermsdorf u. R.
 Das
3. Abonnement-Concert
 wird erst nach dem Neujahr
Mittwoch den 13. Januar
 stattfinden.
 J. Elger, Musik-Director.
 (10767)

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 12. Dezember 1863.

| Der Scheffel | w. Weizen | | g. Weizen | | Koggen | | Gerste | | Hafer | |
|--------------|-----------|----------|-----------|----------|--------|----------|--------|----------|-------|----------|
| | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. | rtl. | lgr. pf. |
| Höchster | 2 | 11 | 2 | 1 | 1 | 16 | 1 | 8 | — | 27 |
| Mittler | 2 | 9 | 1 | 29 | 1 | 14 | 1 | 6 | — | 25 |
| Niedrigster | 2 | 6 | 1 | 26 | 1 | 12 | 1 | 4 | — | 23 |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ic. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühre: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.